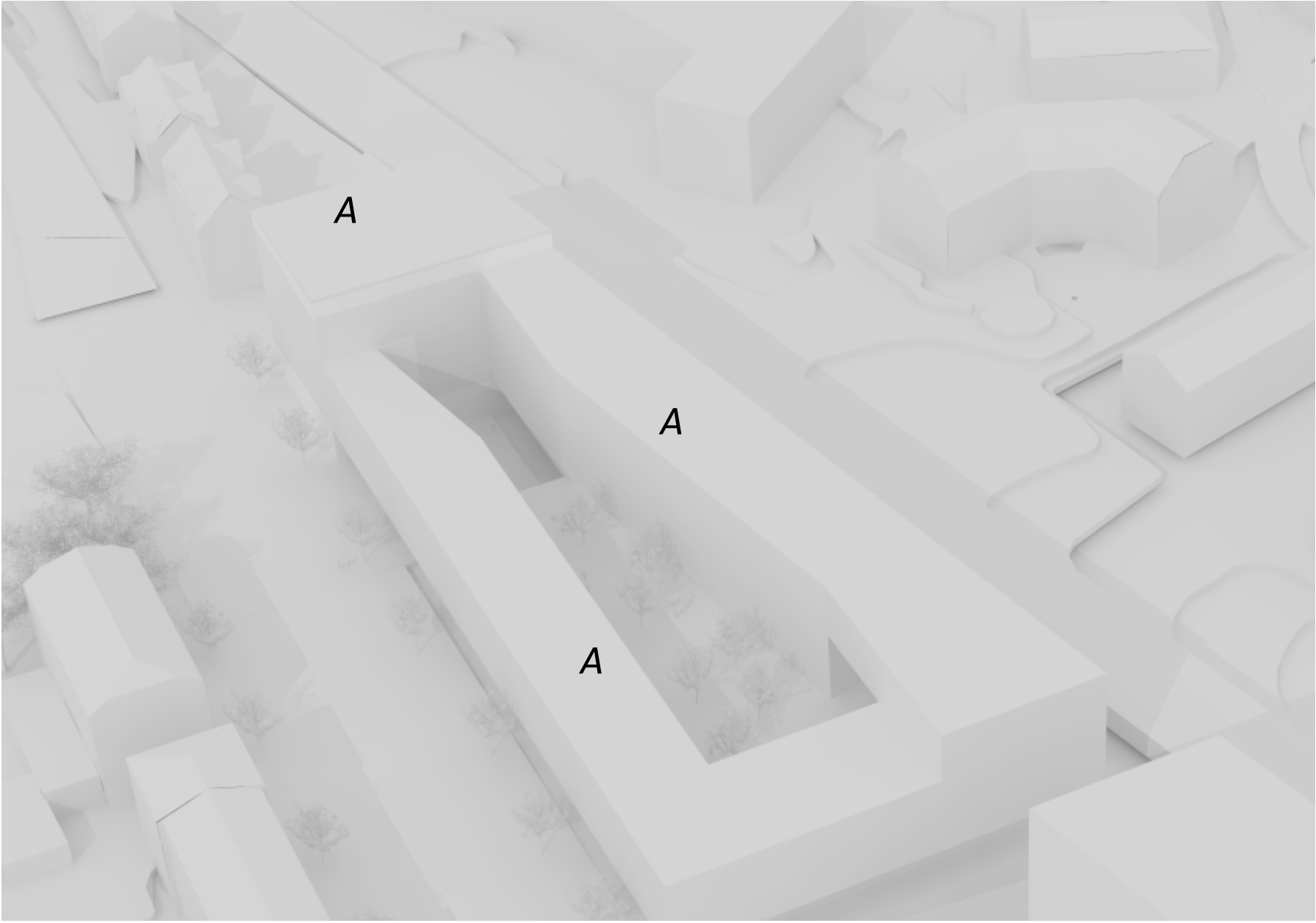




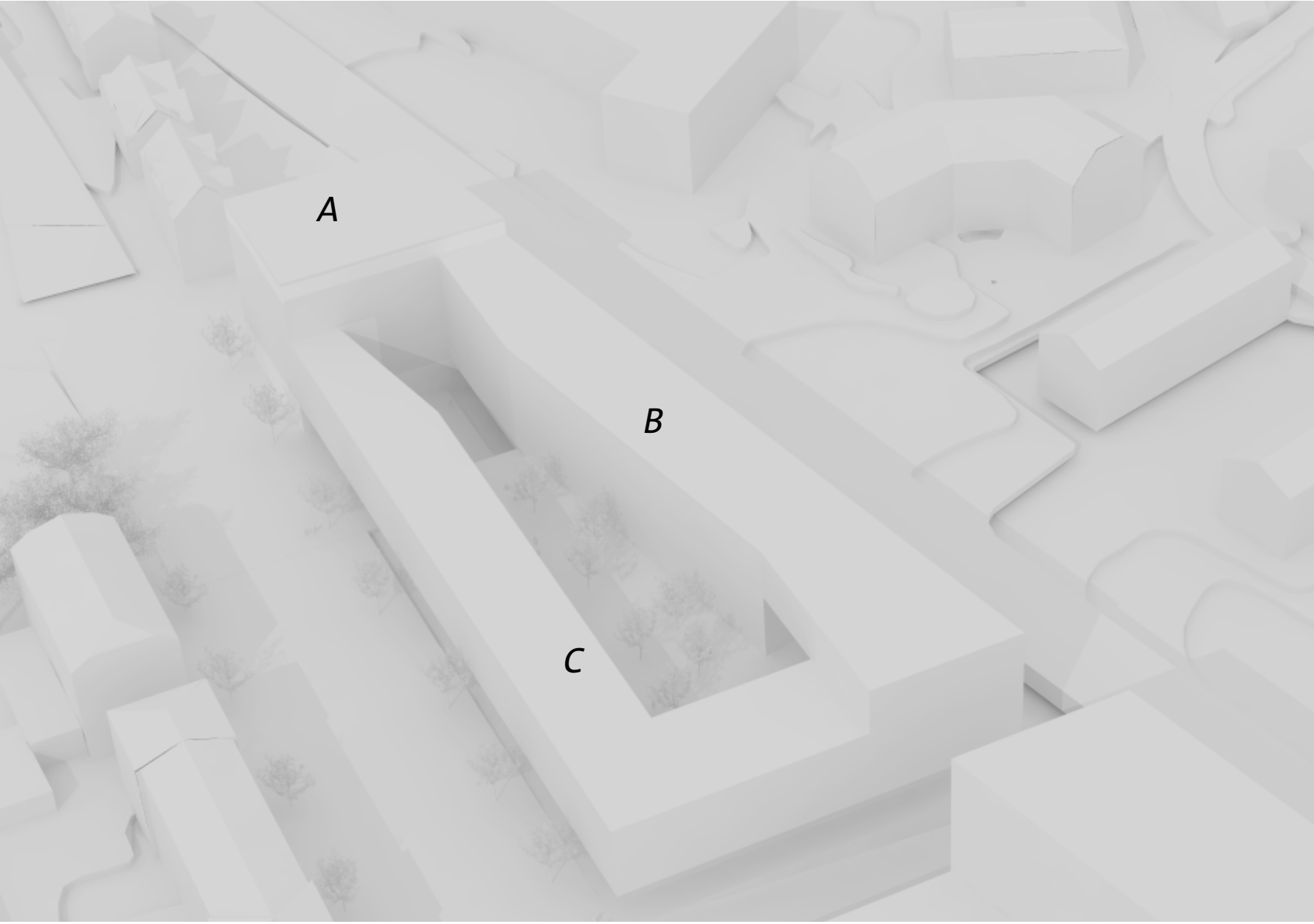
STELLUNGNAHME DER SKB / Präsentation 19. Mai

- Die auf typologischer Ebene gelösten Ansätze sind auch noch architektonisch zu bewältigen.
- Die städtebauliche Grundidee wird als im räumlichen Kontext der Umgebung sinnvoll erachtet, wobei die Dimensionierung der durchgesteckten halböffentlichen Innenfläche und die Nutzung und Gestaltung des EG-Sockels weiter zu überprüfen sind.
- Hinsichtlich der Gesamtvolumetrie sind Fragen des Lärmschutzes zu überprüfen.
- Eine zweigeschossige Abtreppe gegenüber dem Nordflügel würde aus Sicht der SKB zu einem prägnanteren Gesamtbild führen. Aus städtebaulicher Sicht ist in zusätzliches Geschoss denkbar.
- Es wird empfohlen, Brüche am Übergang entlang der Freiburgstrasse zum Haus der Religionen zu lösen.
- Insbesondere ist zu überprüfen, ob diese innere Strasse aus Sicht der Sicherheit sinnvoll und bewältigbar ist.
- Sofern mit einfachen Mitteln eine Fussgängerquerung der Bahnlinie Richtung Stöckacker bzw. zur Bahnstation SBB möglich ist, würde die SKB eine entsprechende Lösung unterstützen.
- Besondere Beachtung ist allen Bäumen und Elementen des Grünraums zu schenken. Hier wird einerseits auf die Baumreihe an der Freiburgstrasse hingewiesen, deren Machbarkeit im Grundsatz sowie deren Verhältnis zum Gebäude und zum Strassenraum zu vertiefen sind. Die Idee des begrünten ruhigen Innenhofs im 1. OG mit grossen Bäumen ist aus Sicht der SKB wertvoll, jedoch müssen die hierfür nötigen baulichen Vorkehrungen (z. B. die Höhe des benötigten Substrates von min. 1–1.5 m) studiert und im Schnitt abgebildet werden.
- Falls es sich im Rahmen der Erarbeitung der UeO als notwendig herausstellen sollte, die ZPP zu überarbeiten, so kann aus Sicht der SKB eine Anpassung derselben gegebenenfalls sinnvoll sein.

BLOCKRAND-HIBRID

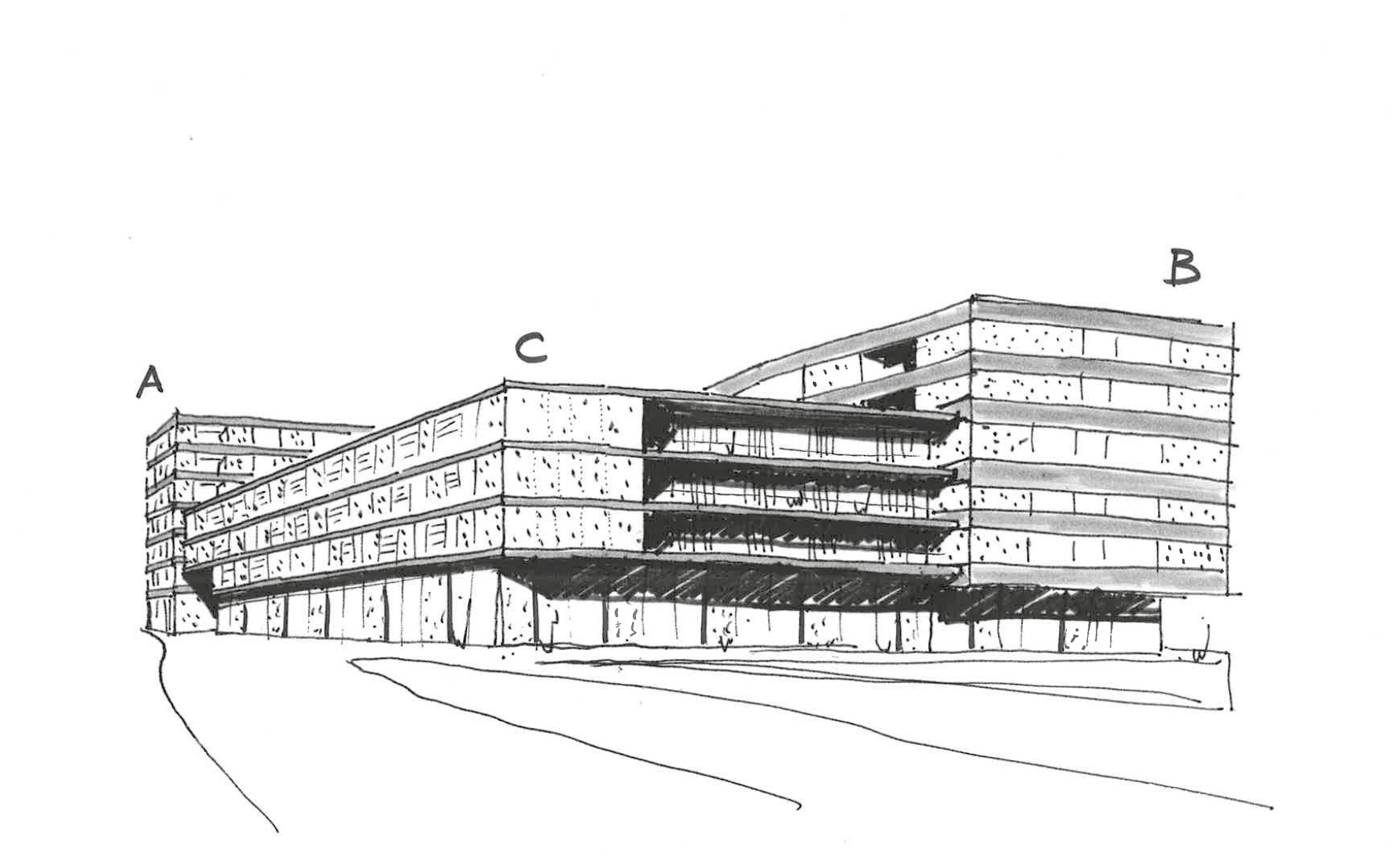
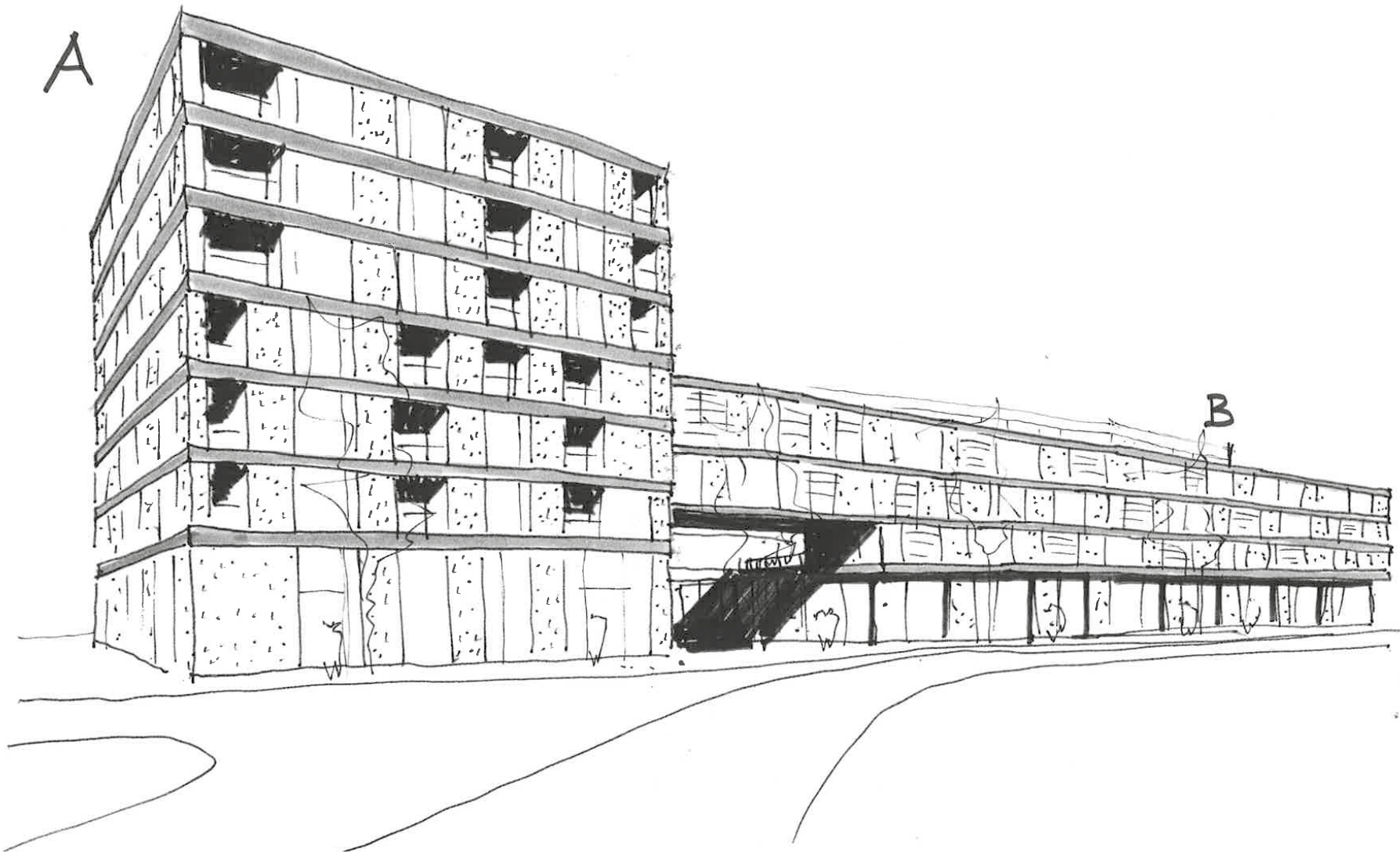


3 VOLUMEN

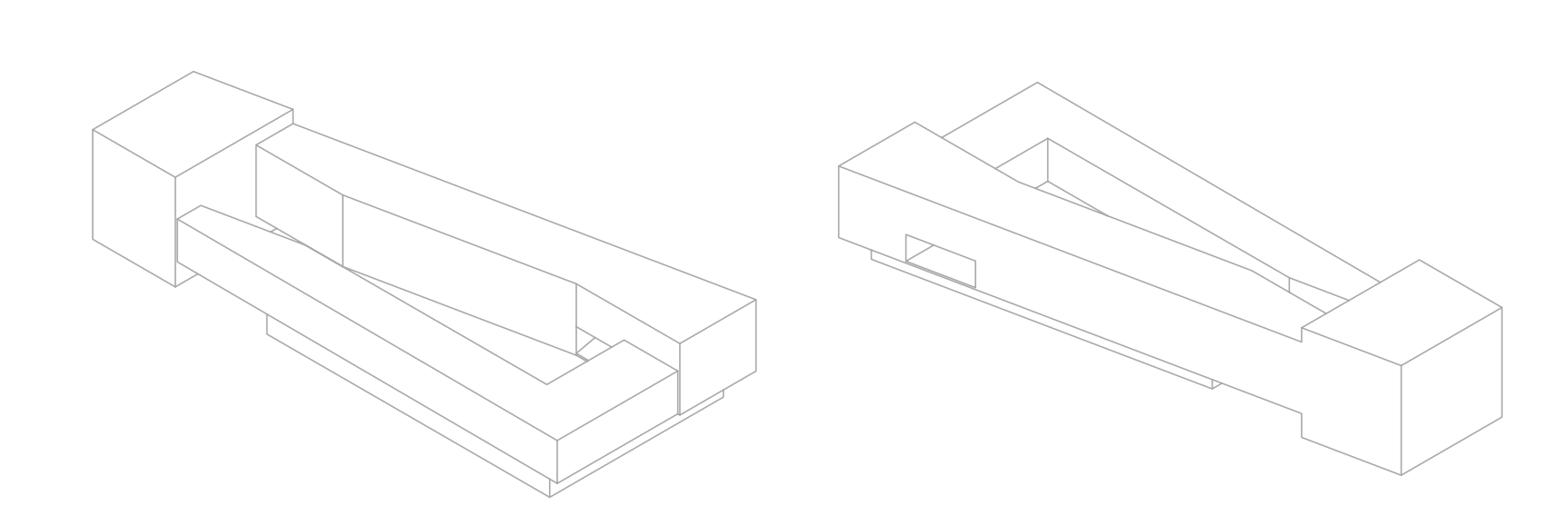


STELLUNGNAHME DES BEGLEITGREMIUM

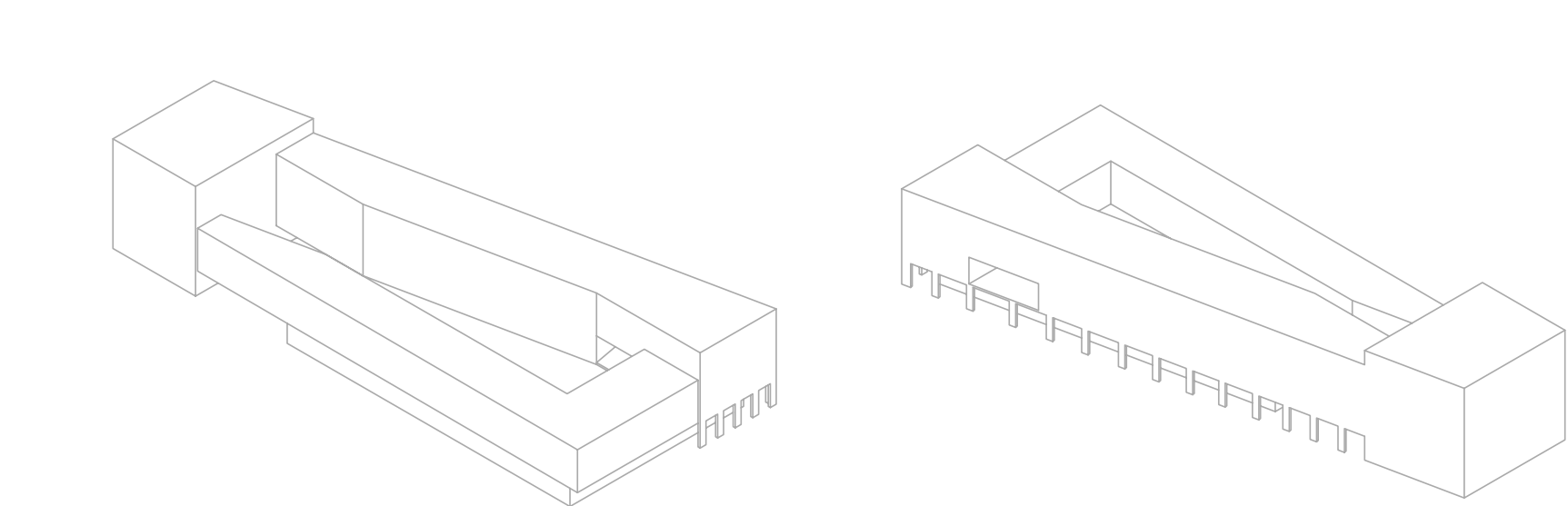
- Wie könnte ein Attikageschoss den erwünschten prägnanten westlichen Abschluss des Gesamtbaus stärken?
- Wie wäre demgegenüber ein weiteres Vollgeschoss zu beurteilen?
- Welche Gebäudehöhe ist exakt im Anschluss an das bestehende Haus der Religionen nötig?
- Inwieweit kann gegenüber dem dargestellten Zustand auch ein weiteres Vollgeschoss auf der nördlichen Gebäudezeile auch aus städtebaulichen Gründen nicht nur zulässig, sondern eventuell sogar notwendig sein?
- Dabei ist auch zu prüfen, inwieweit auch auf der nördliche Seite des Gesamtbaus der westliche Turm den anschliessenden Gebäuderiegel um mindestens ein Vollgeschoss überragen sollte.
- Der Erschliessungsweg entlang der Bahn sollte noch offensiver in seinen Qualitäten dargestellt und eventuell auch weiter ausgestaltet werden.



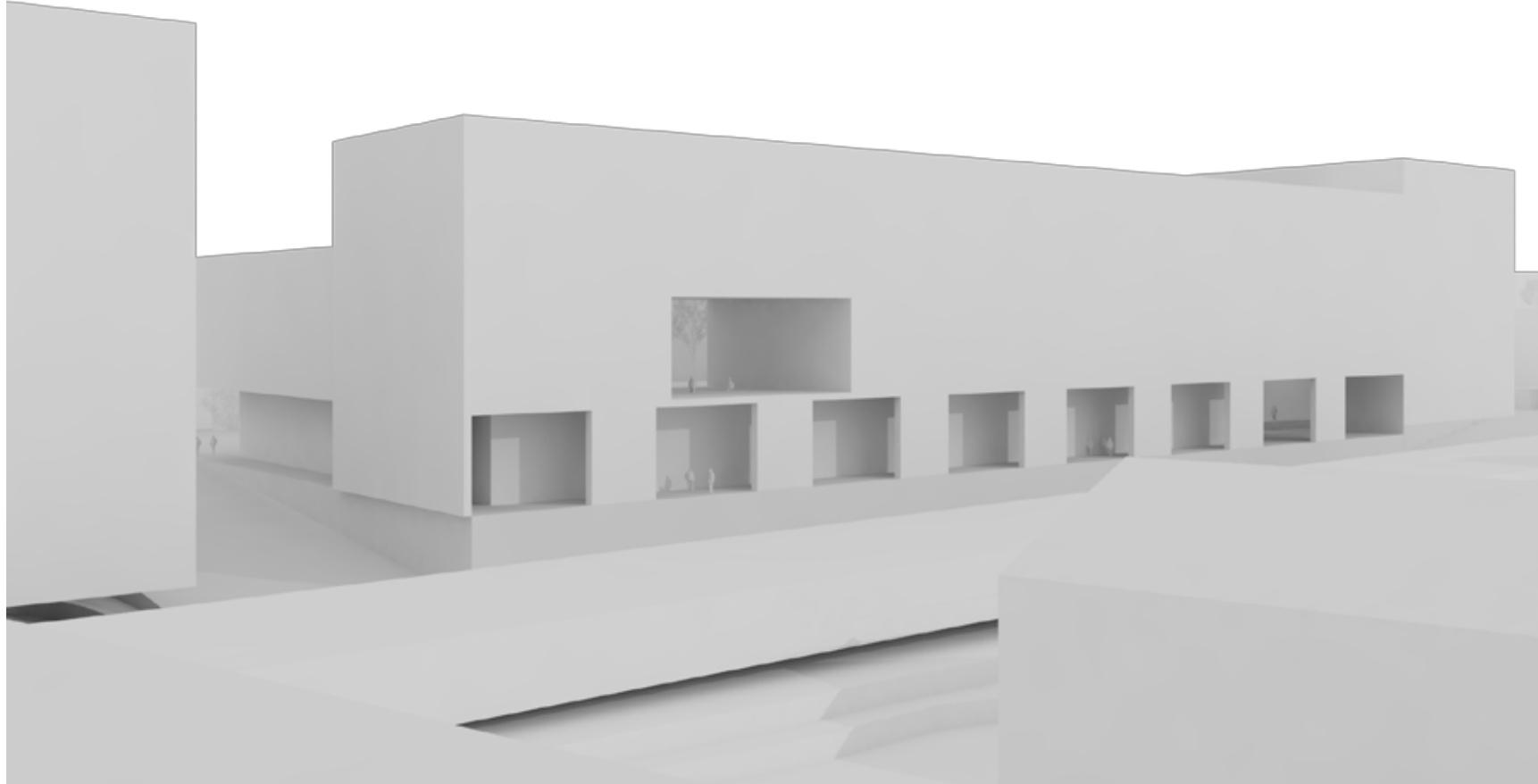
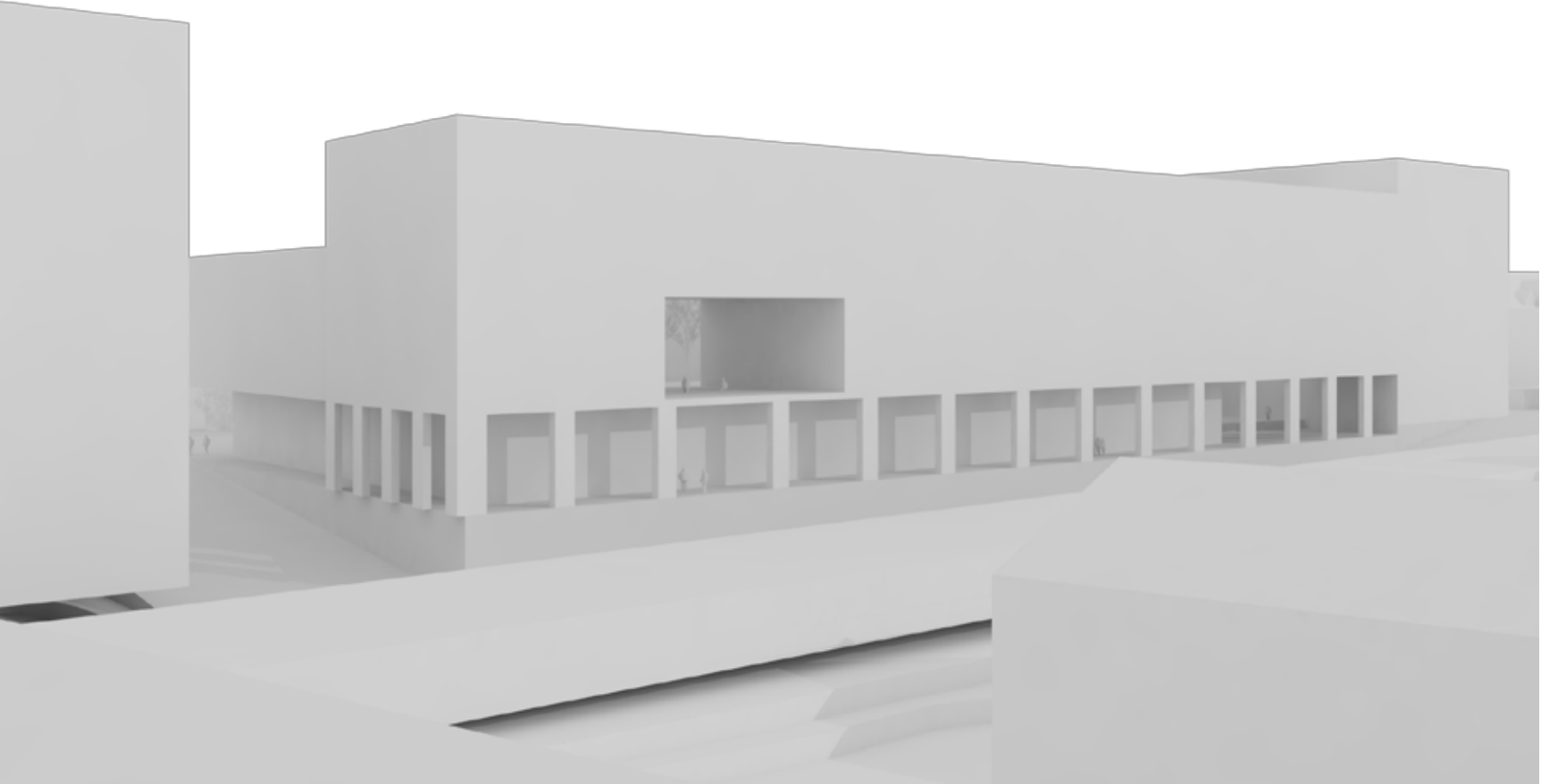
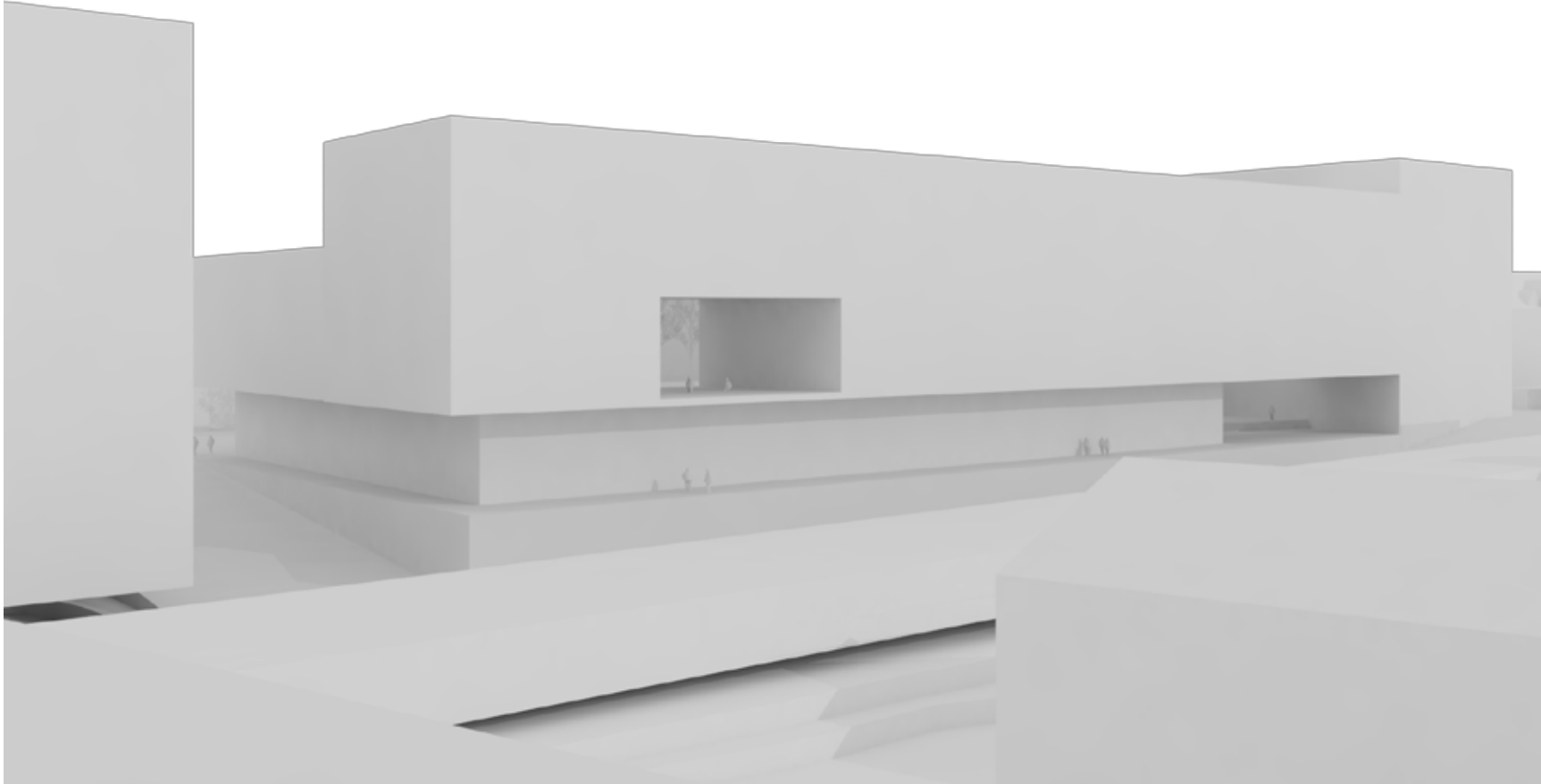
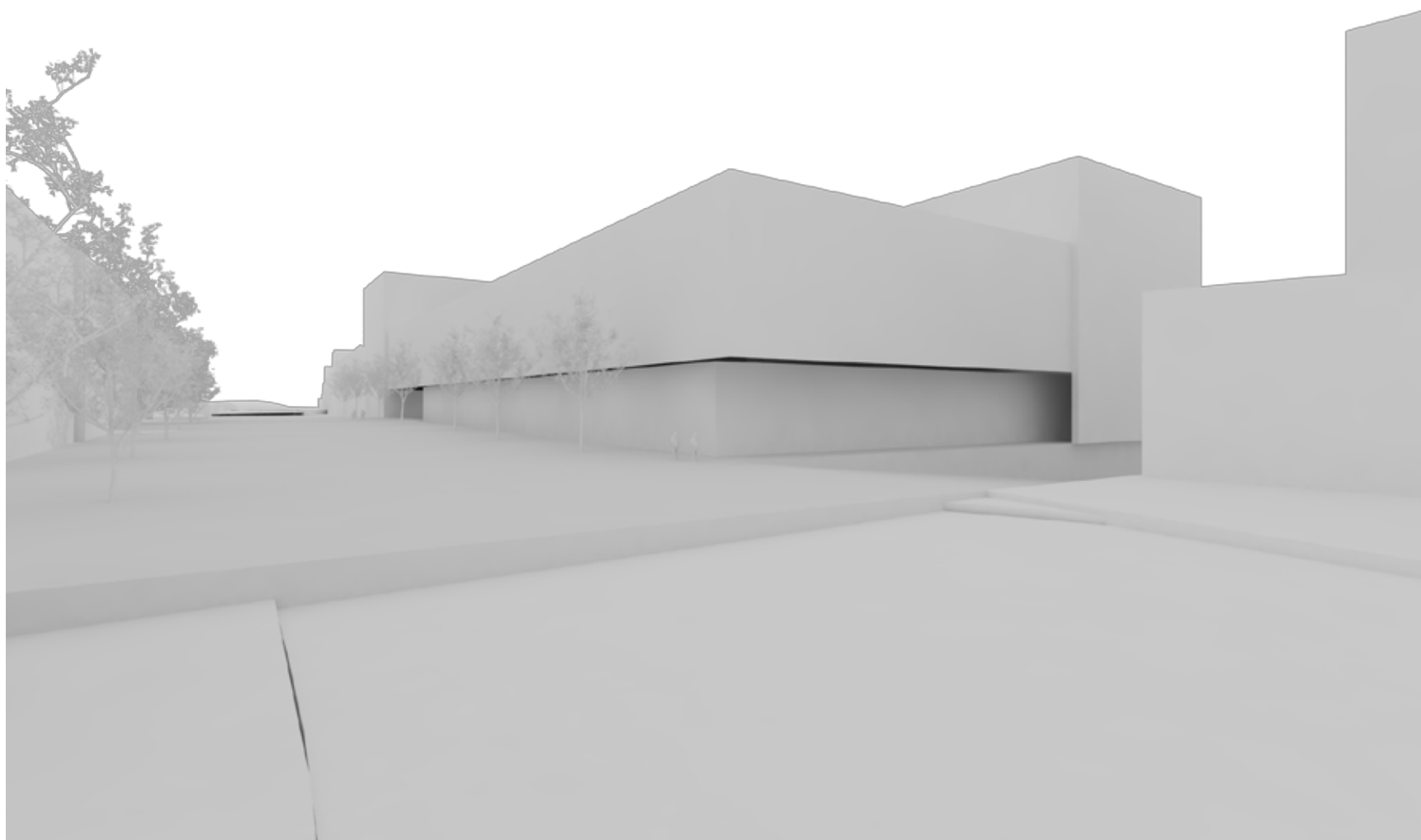
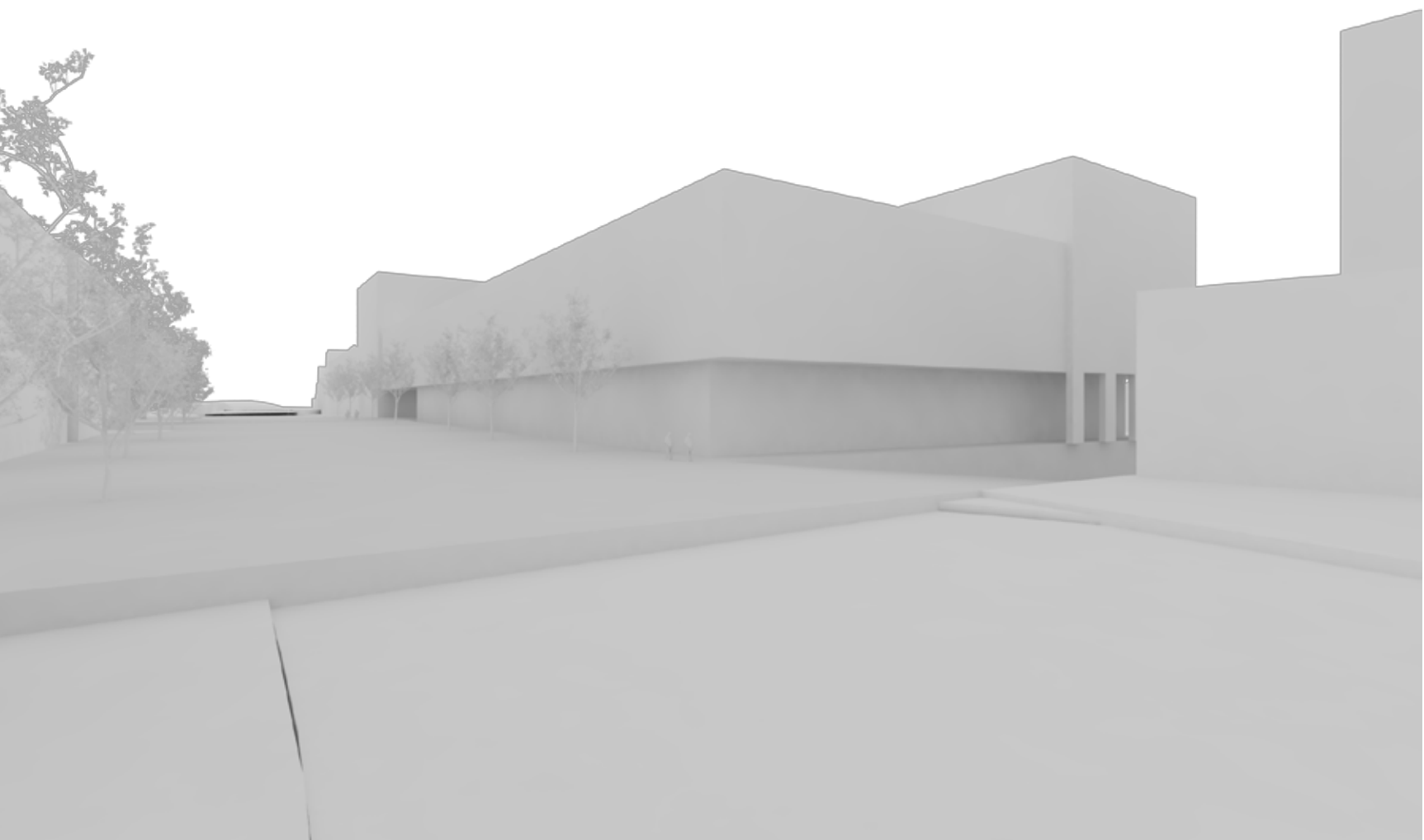
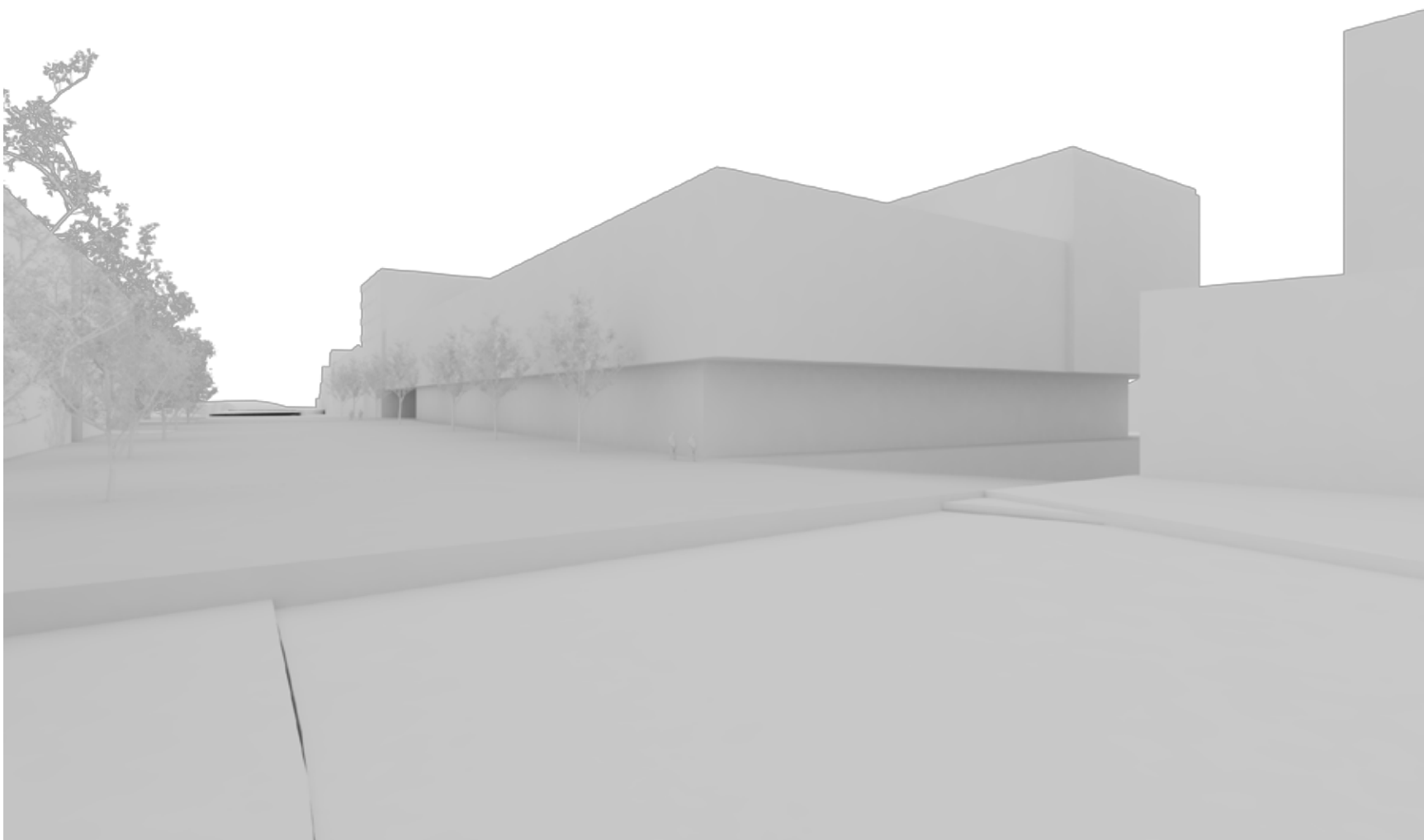
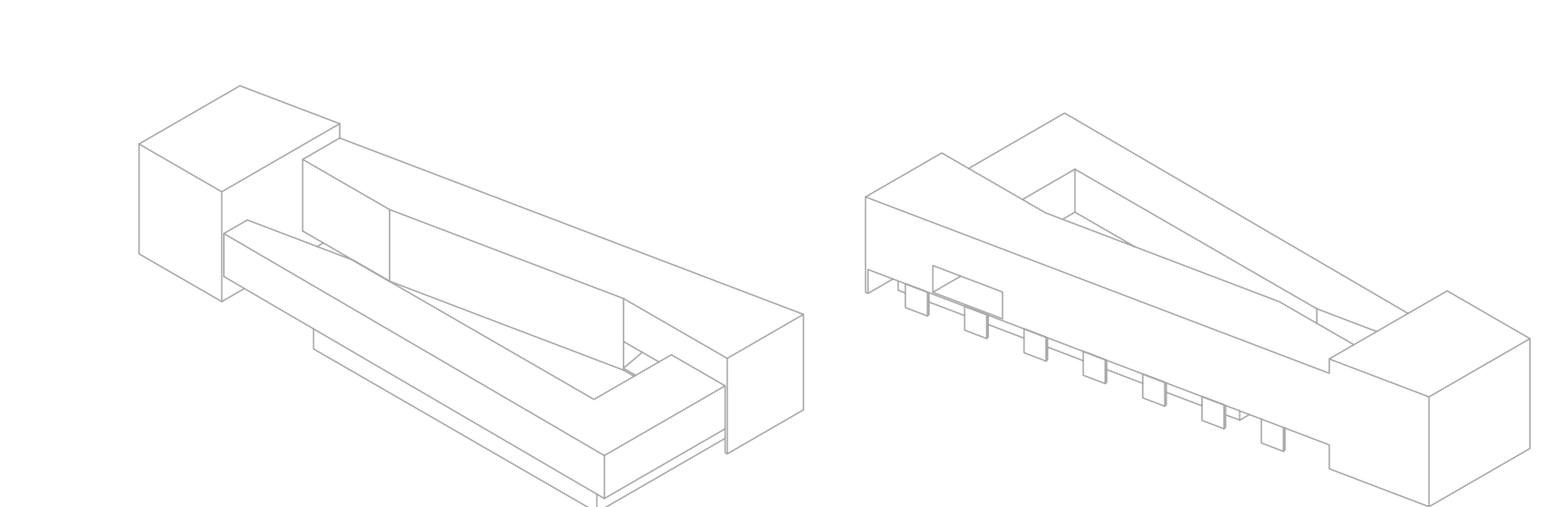
VARIANTE 1

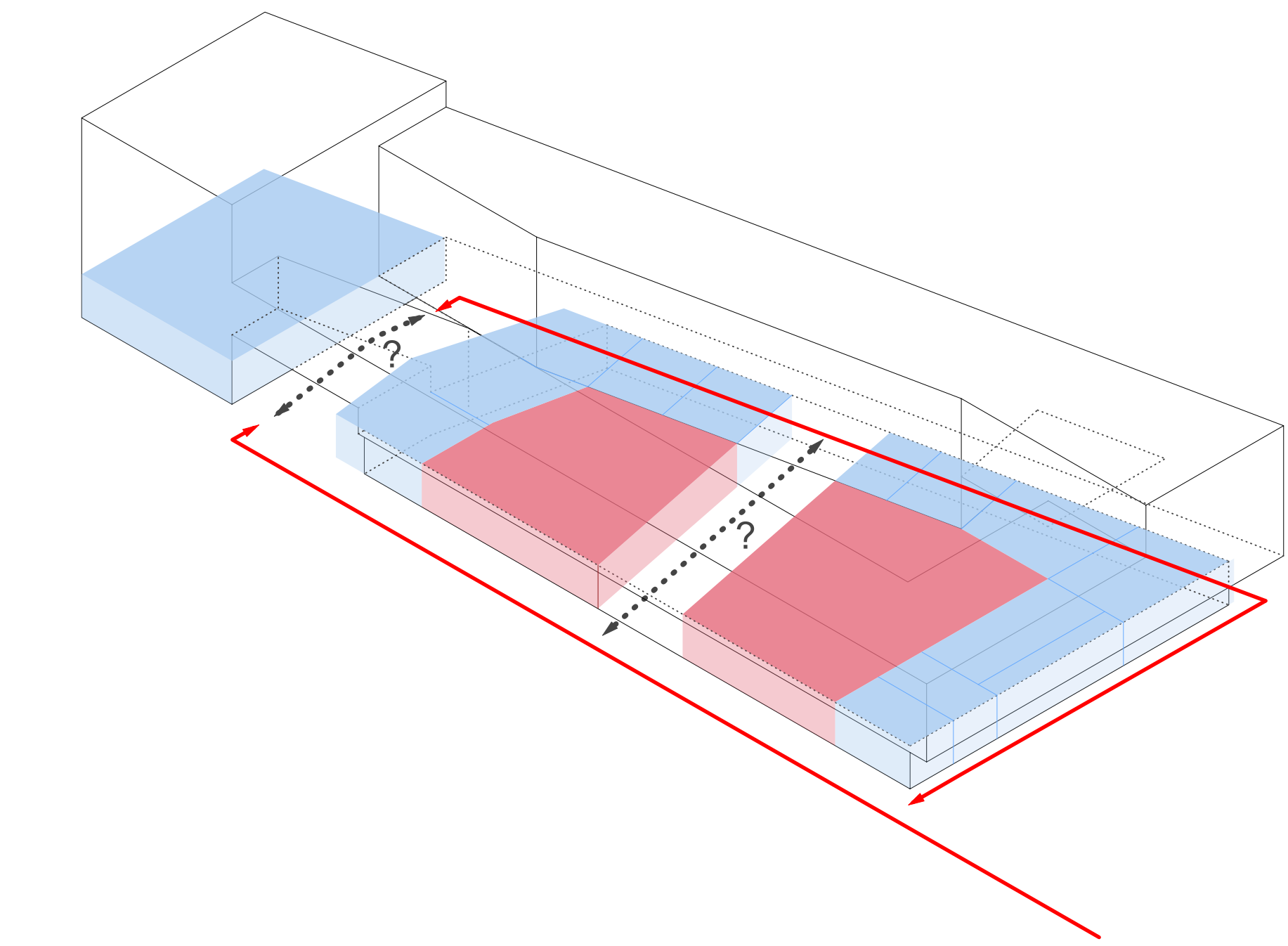


VARIANTE 2

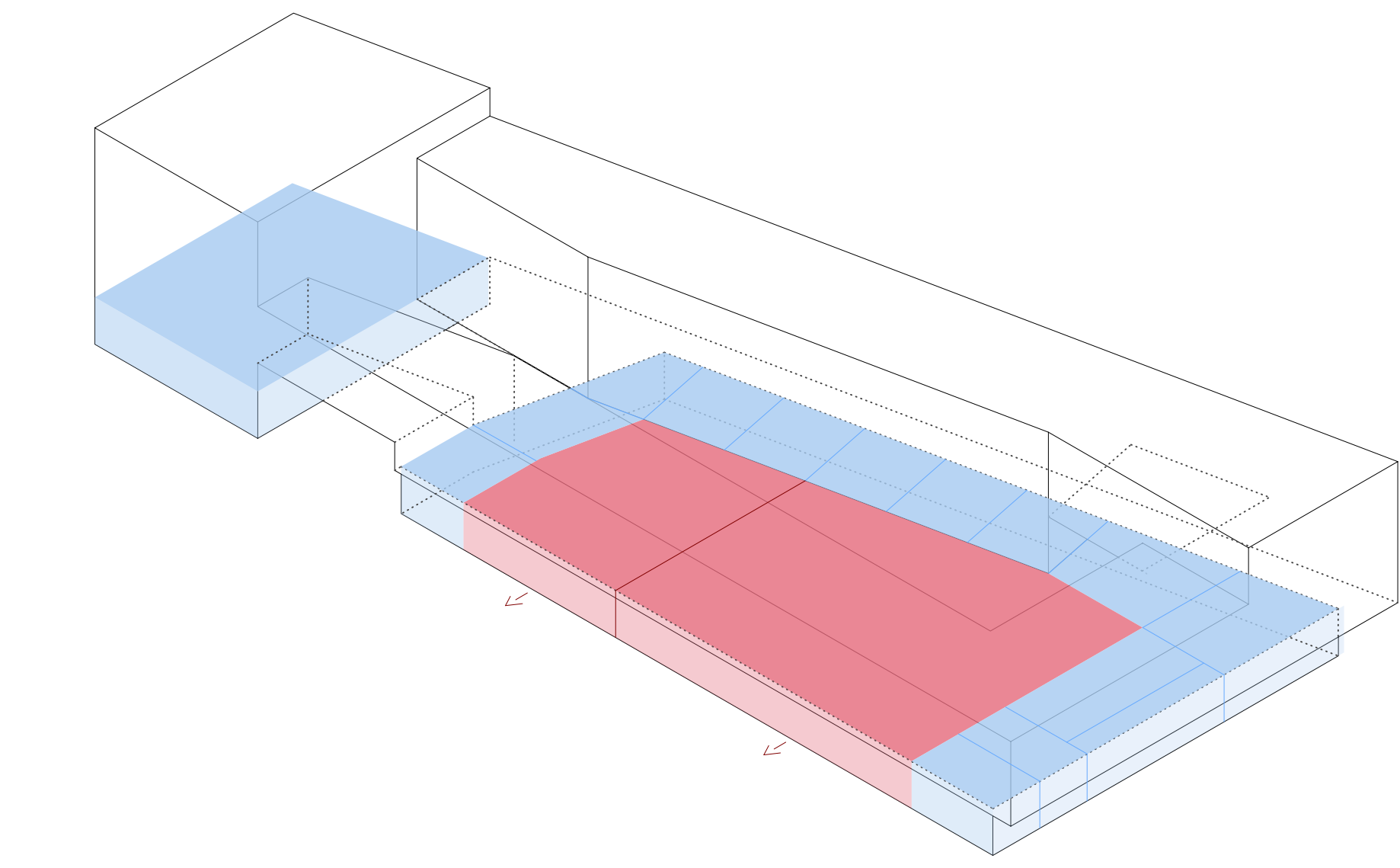


VARIANTE 3

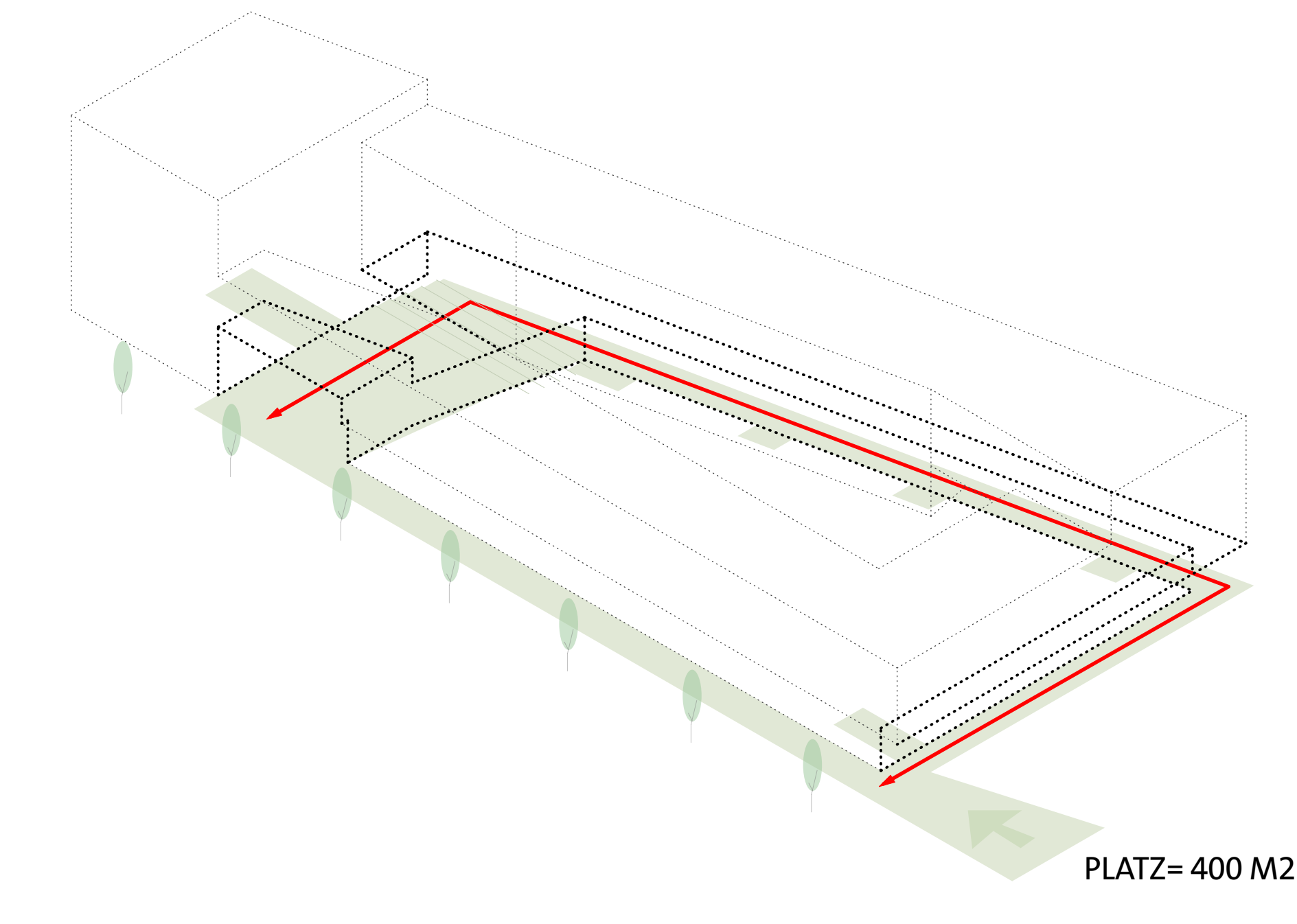




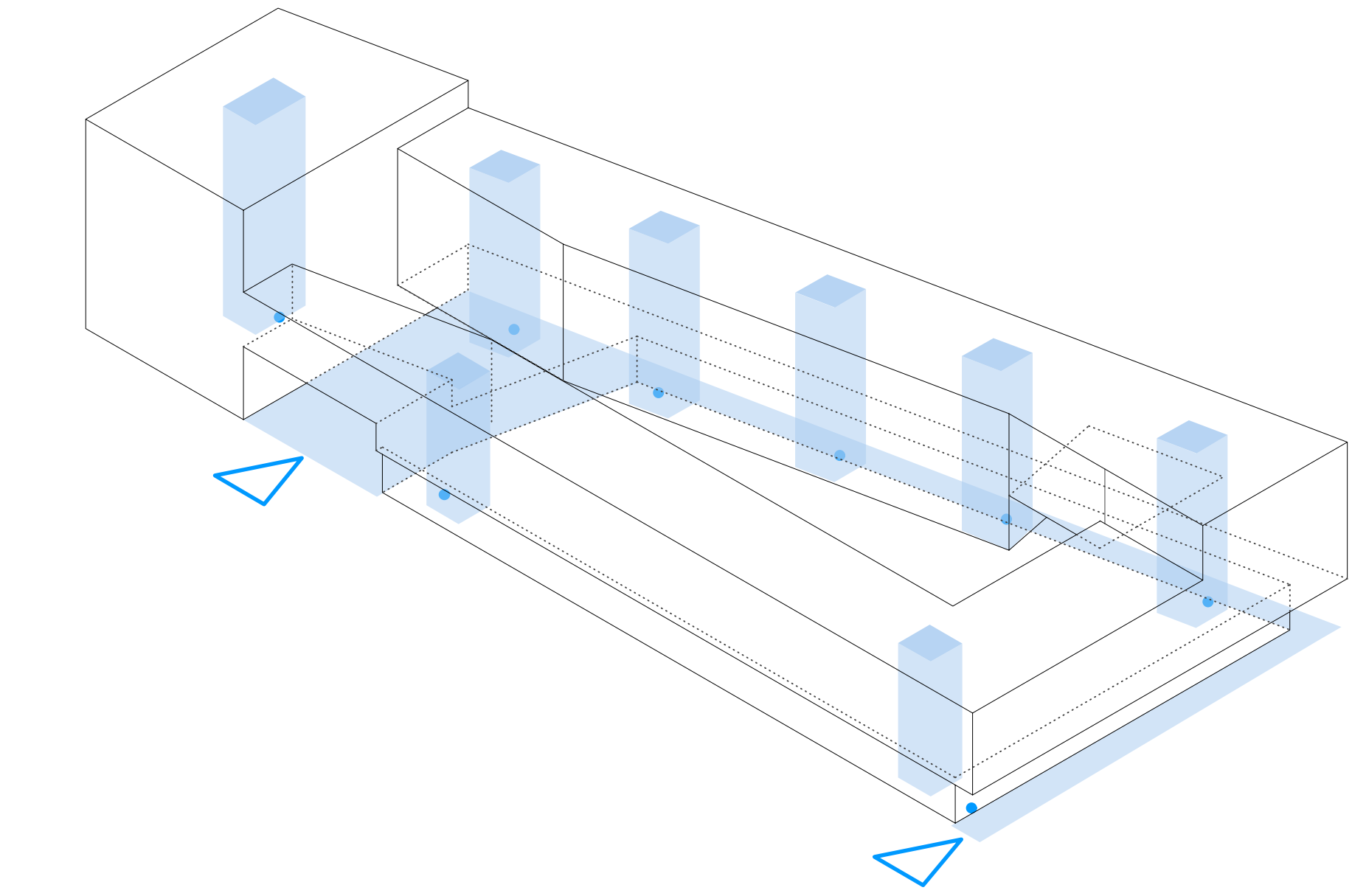
GALERIEN, PASSAGEN, HIERARCHIE DES ORTES.



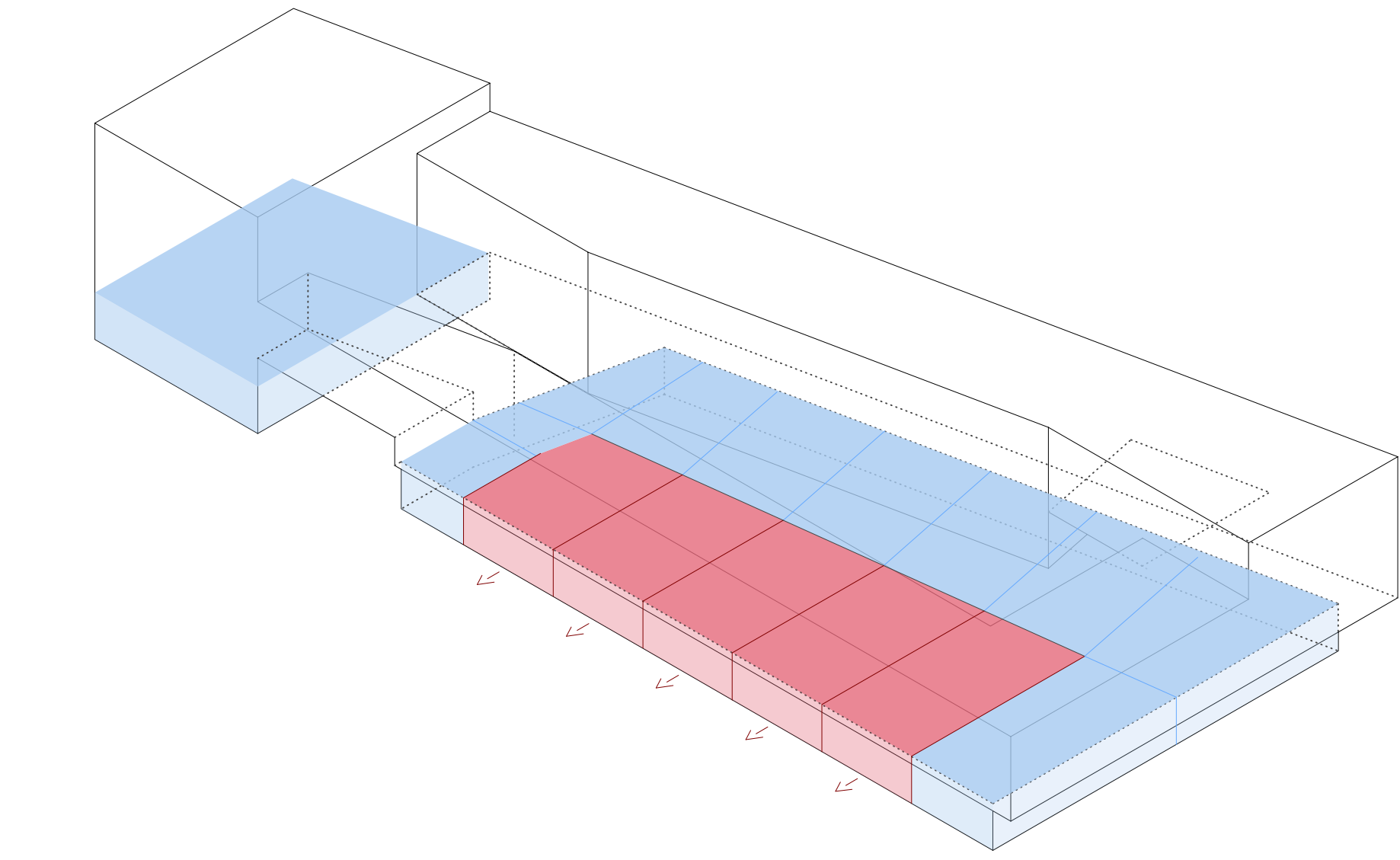
ERDGESCHOSSNUTZUNGEN / PUBLIKUMSORIENTIERT / MAGNETWIRKUNG ZUM EUROPAPLATZ



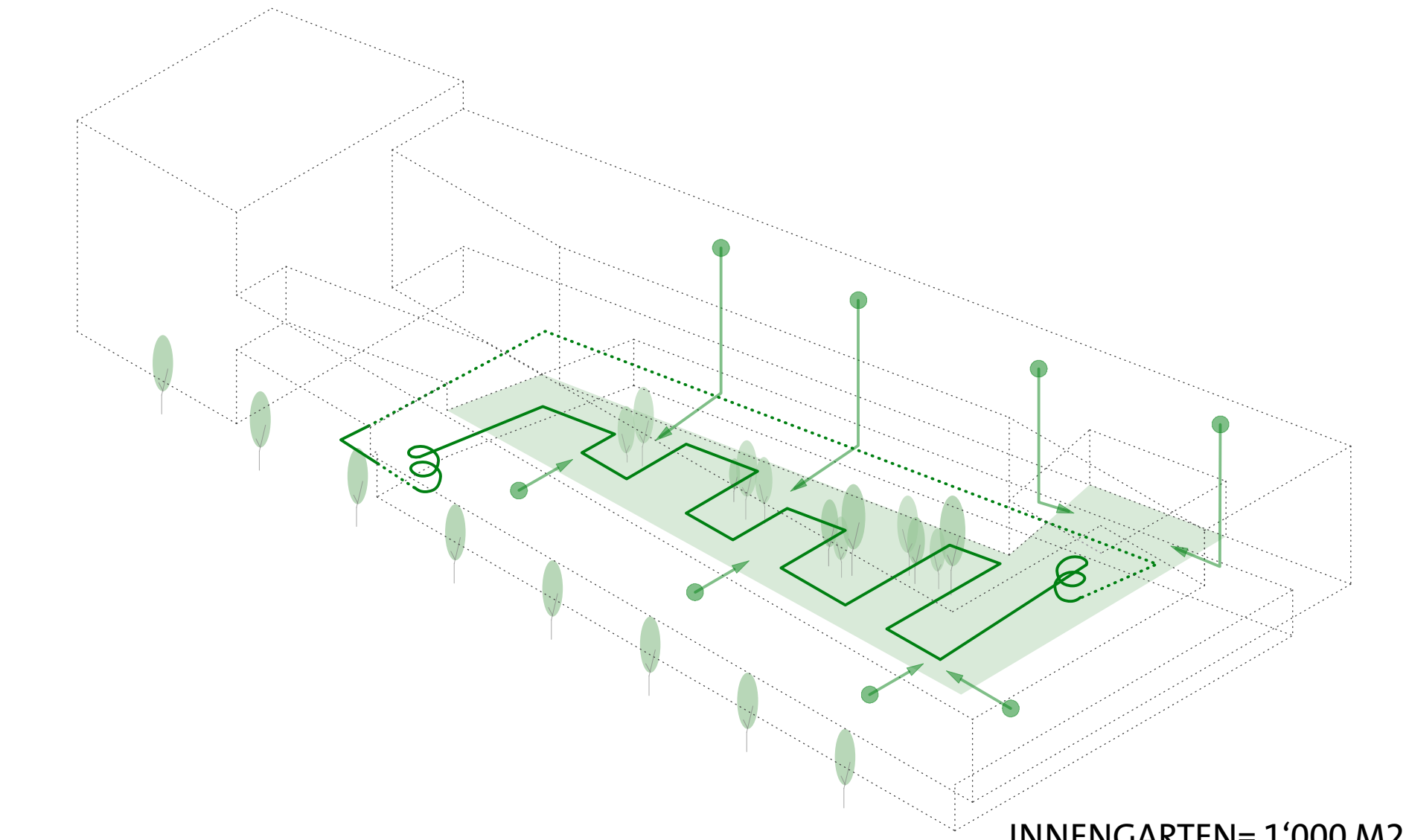
SOCKELAUSBILDUNG DER VERTEILEBENE IM EG: VOM EINGANGSHOF ZUR INNEREN STRASSE



ADRESSBILDUNG UND ERSCHLIESSUNG: INNERE STRASSE MIT VERTIKALENIESSUNGSKERNE



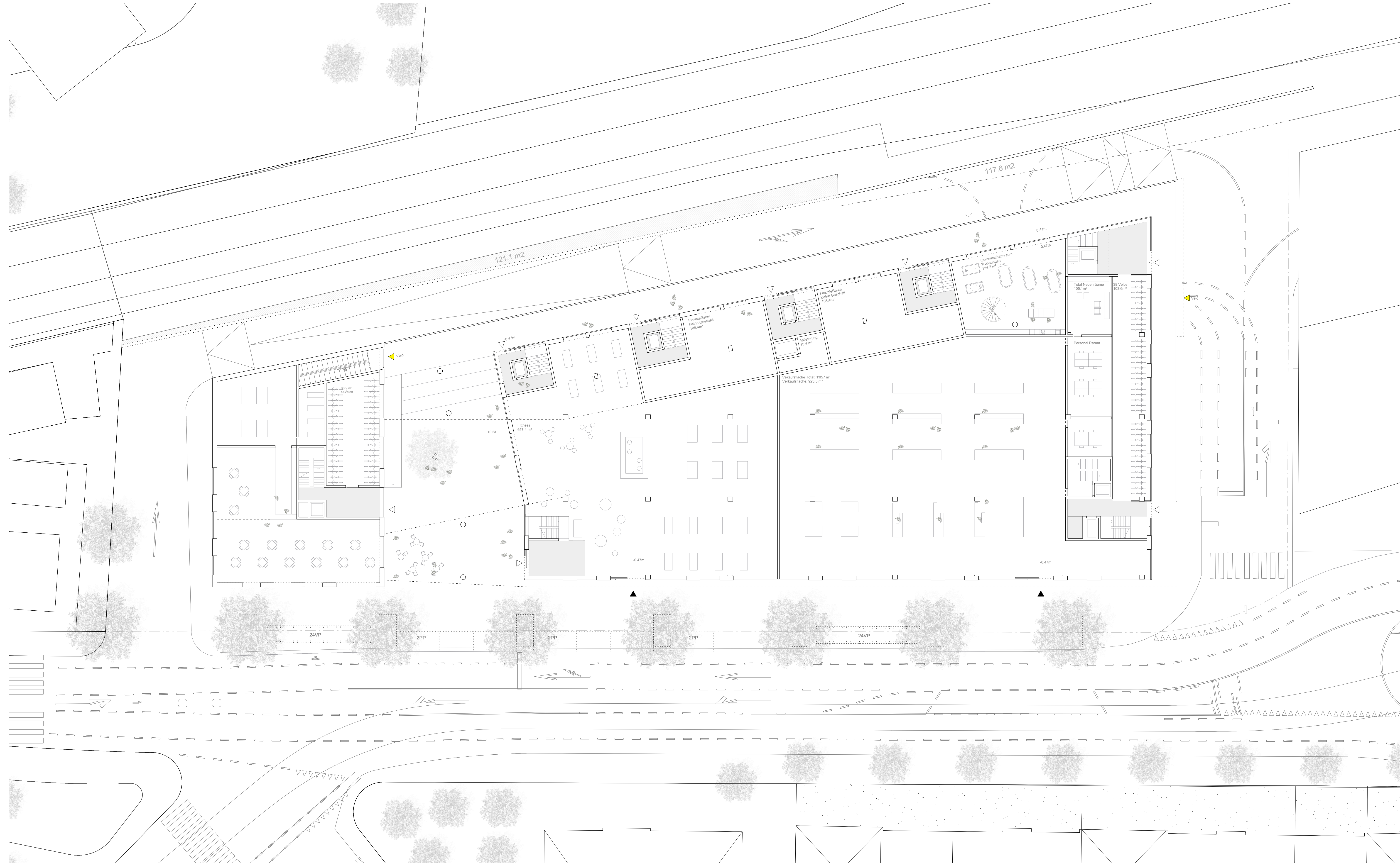
ERDGESCHOSSNUTZUNGEN / FLEXIBILITÄT



INNENGARTEN: ERSCHLIESSUNG, ÖFFENTLICHKEIT UND PRIVATSPHÄRE MIT BLICKBEZÜGE



SÜD FASSADE | 1/200



ERDGESCHOSS | 1/200



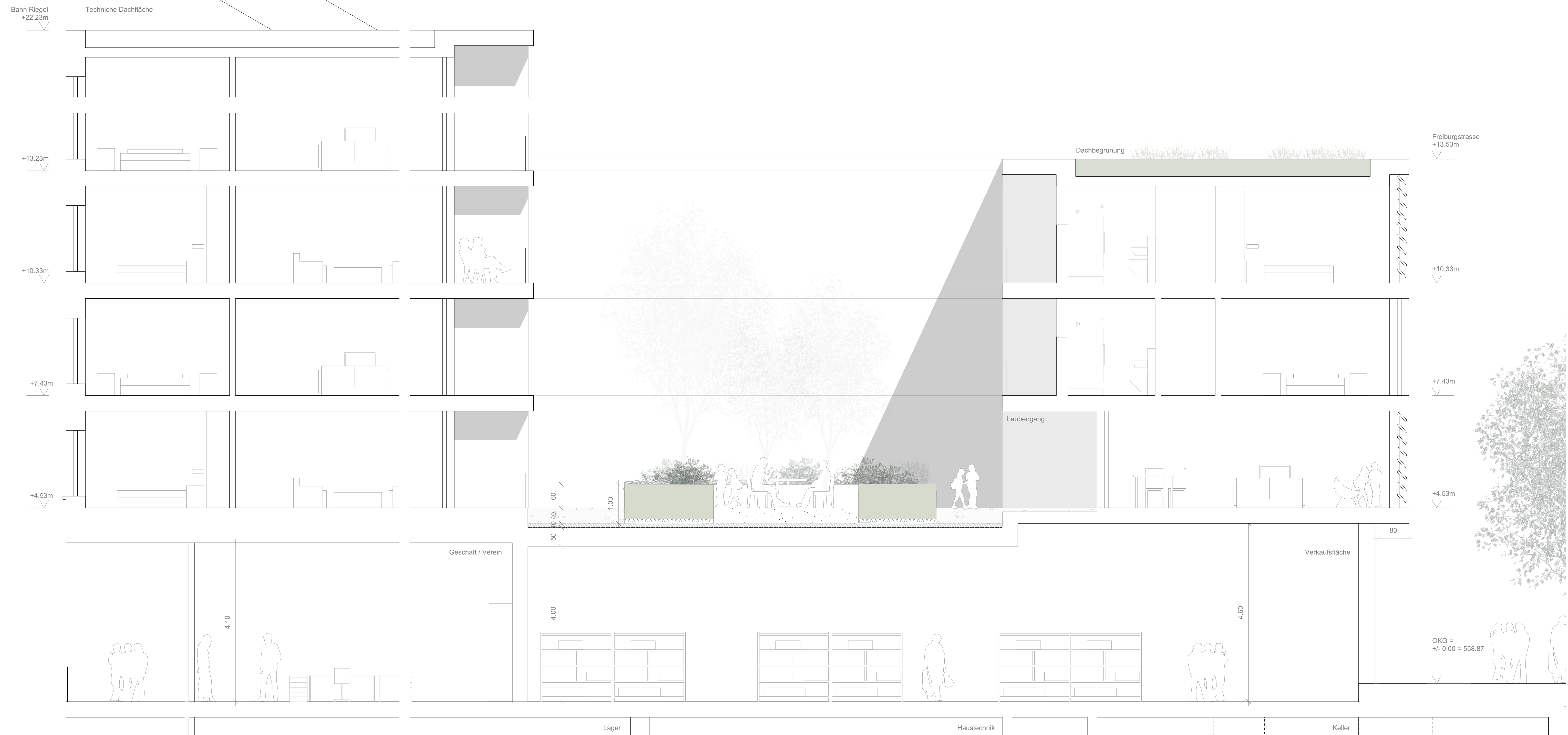
LANGESCHNITT INNENHOFF | 1/200



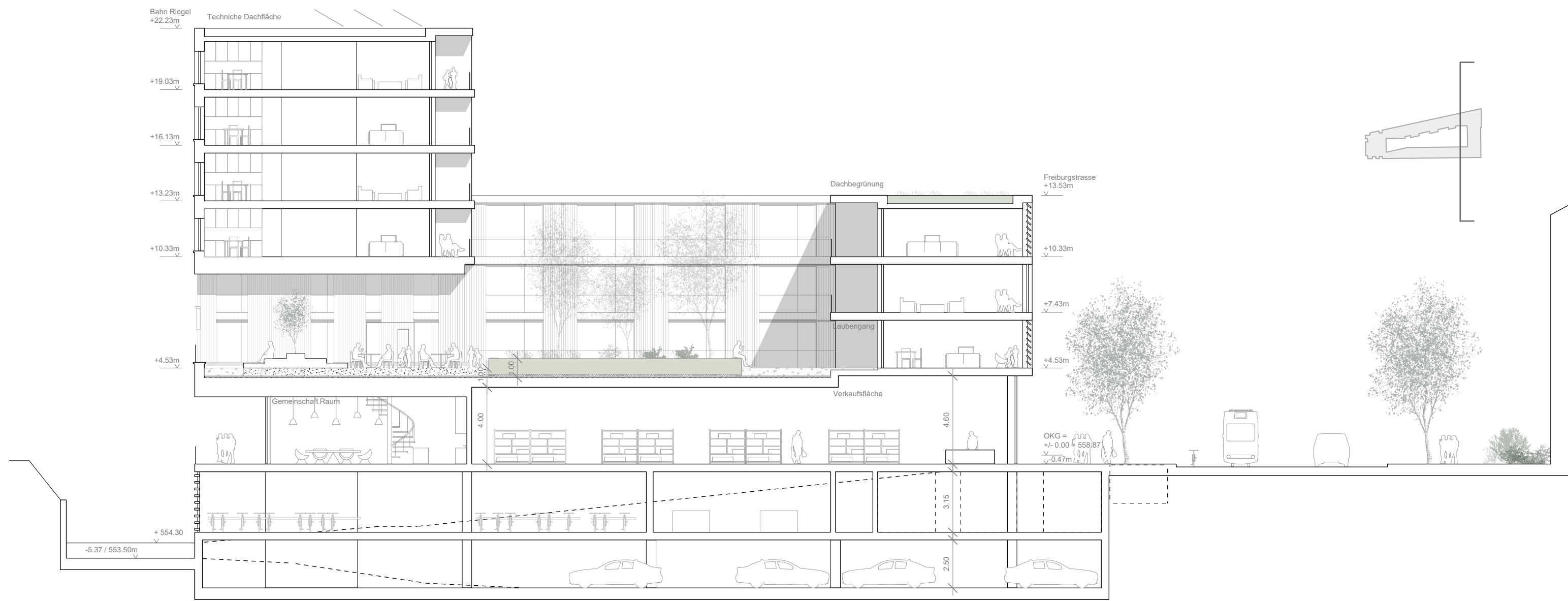
3° OBERGESCHOSS | 1/200



1° OBERGESCHOSS | 1/200



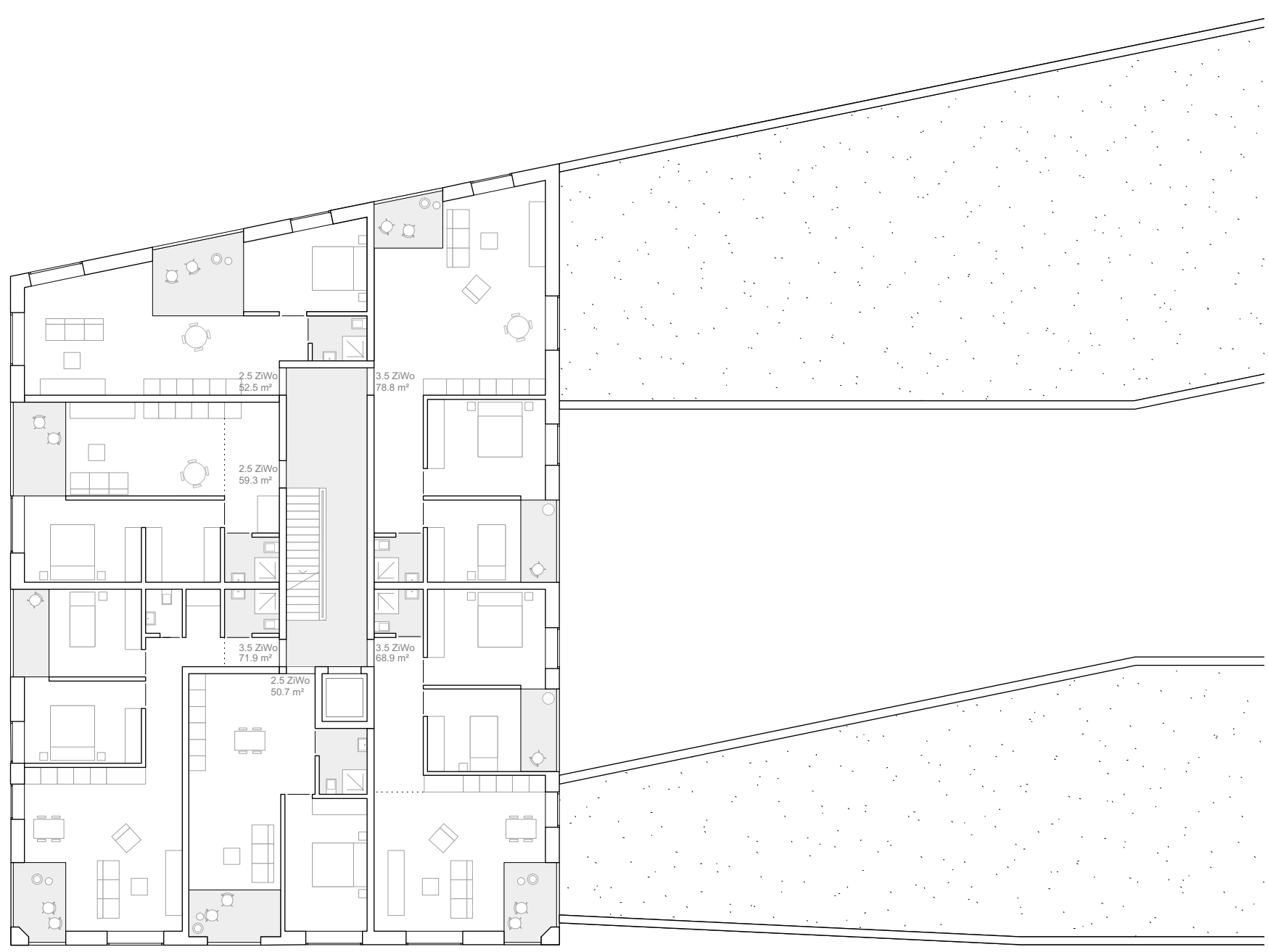
SCHNITT B-B | 1/50



SCHNITT A-A | 1/200



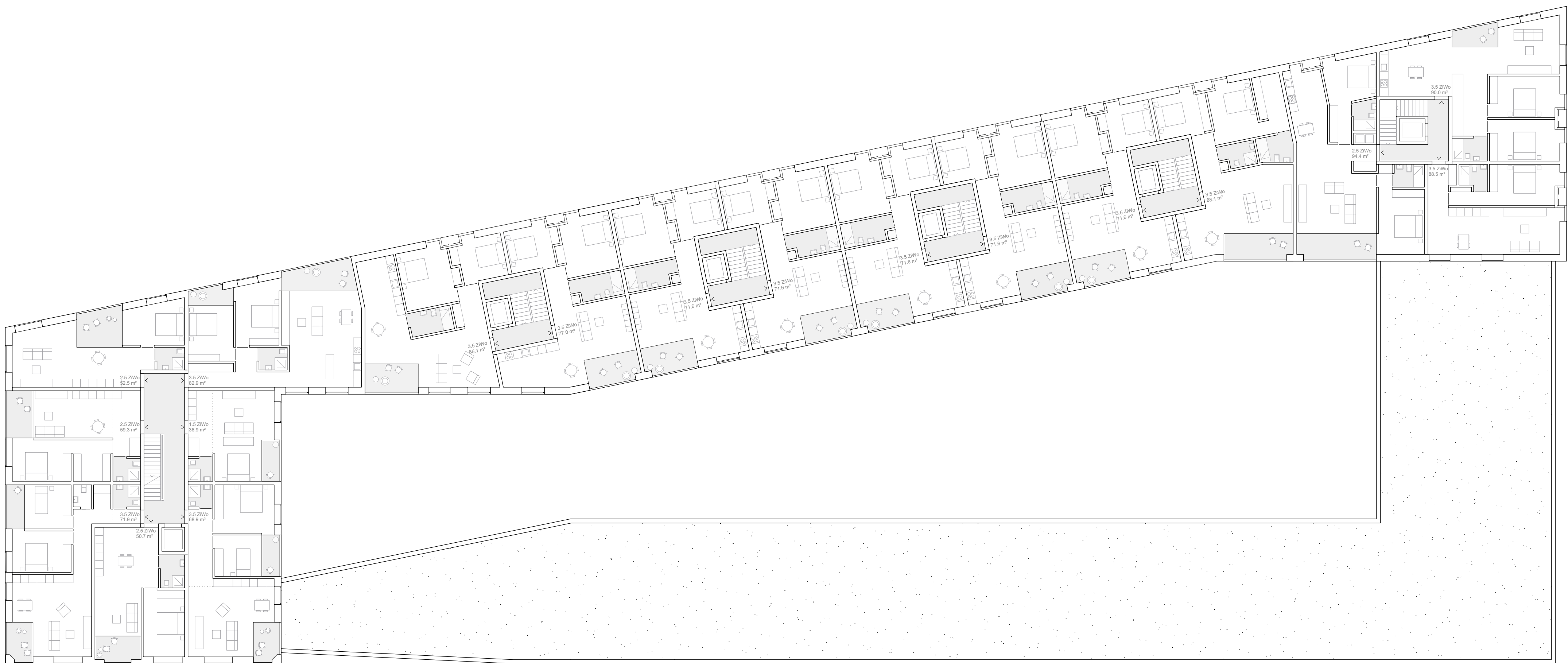
SCHNITT B-B | 1/200



7. OBERGESCHOSS | 1/200



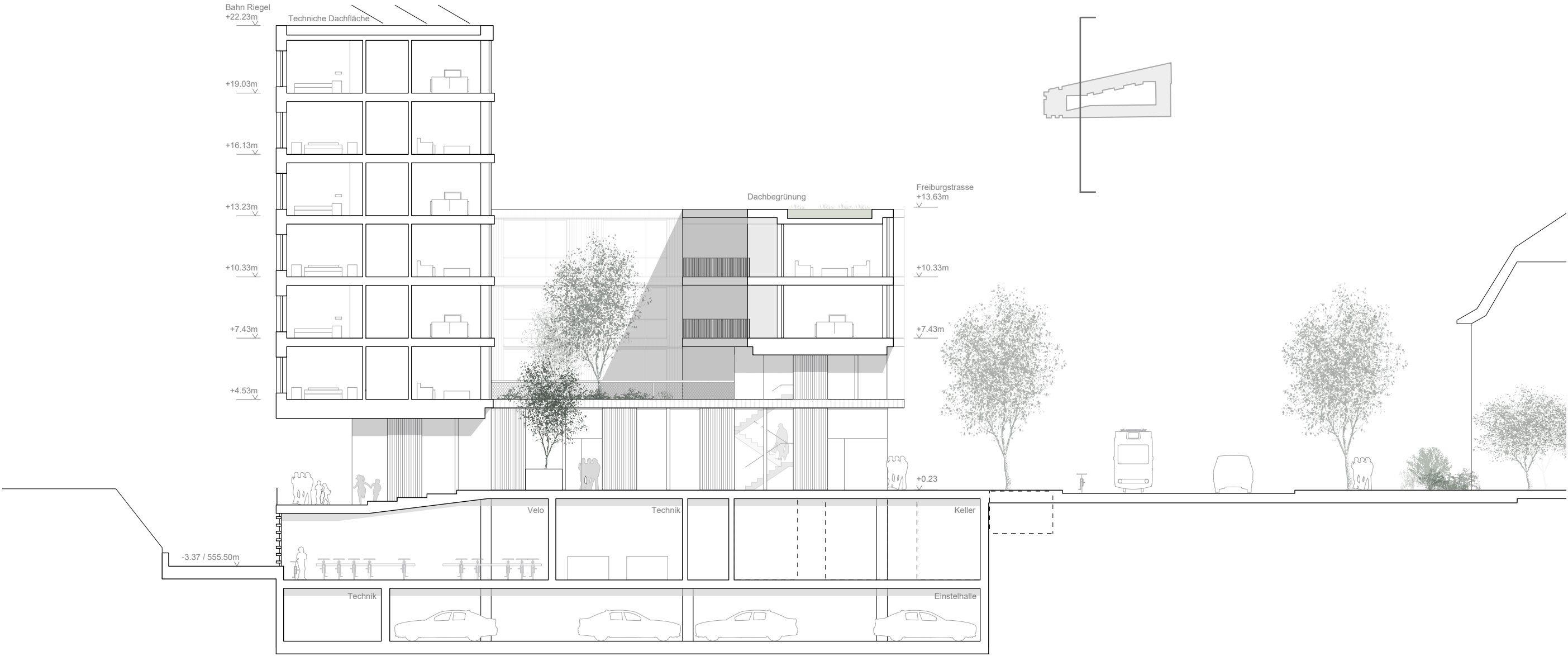
OST FASSADE | 1/200



4°-5°-6° OBERGESCHOSS | 1/200



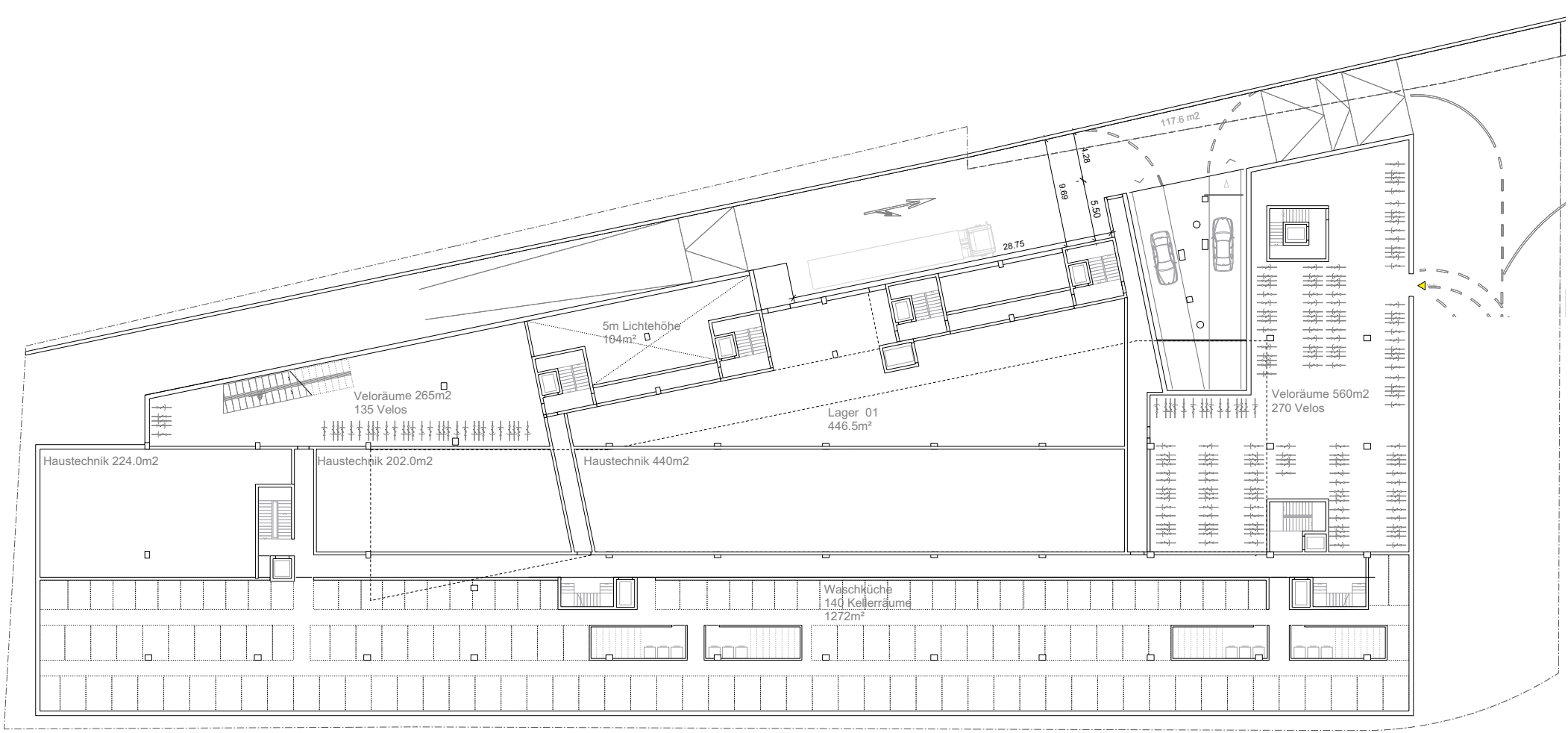
NORD FASSADE | 1/200



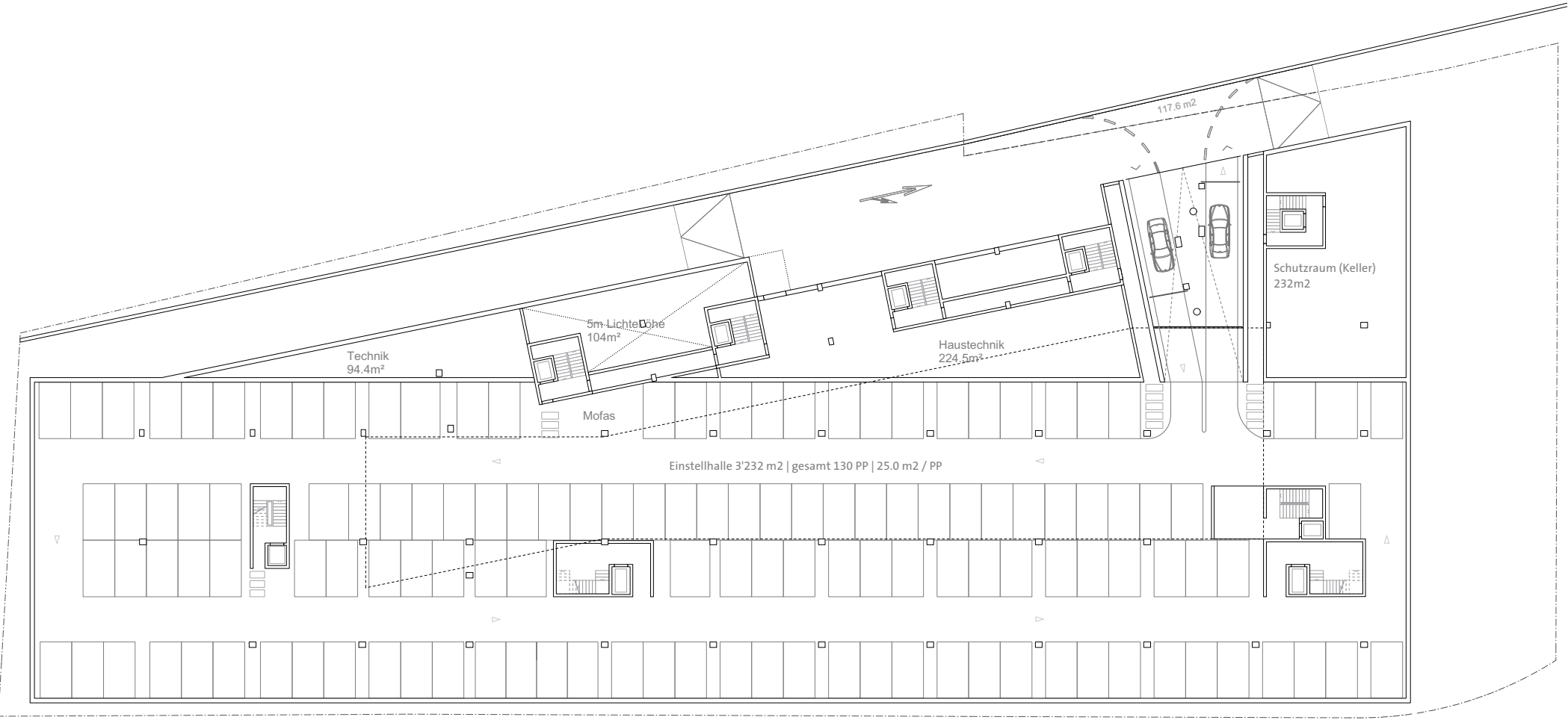
SCHNITT C-C | 1/200



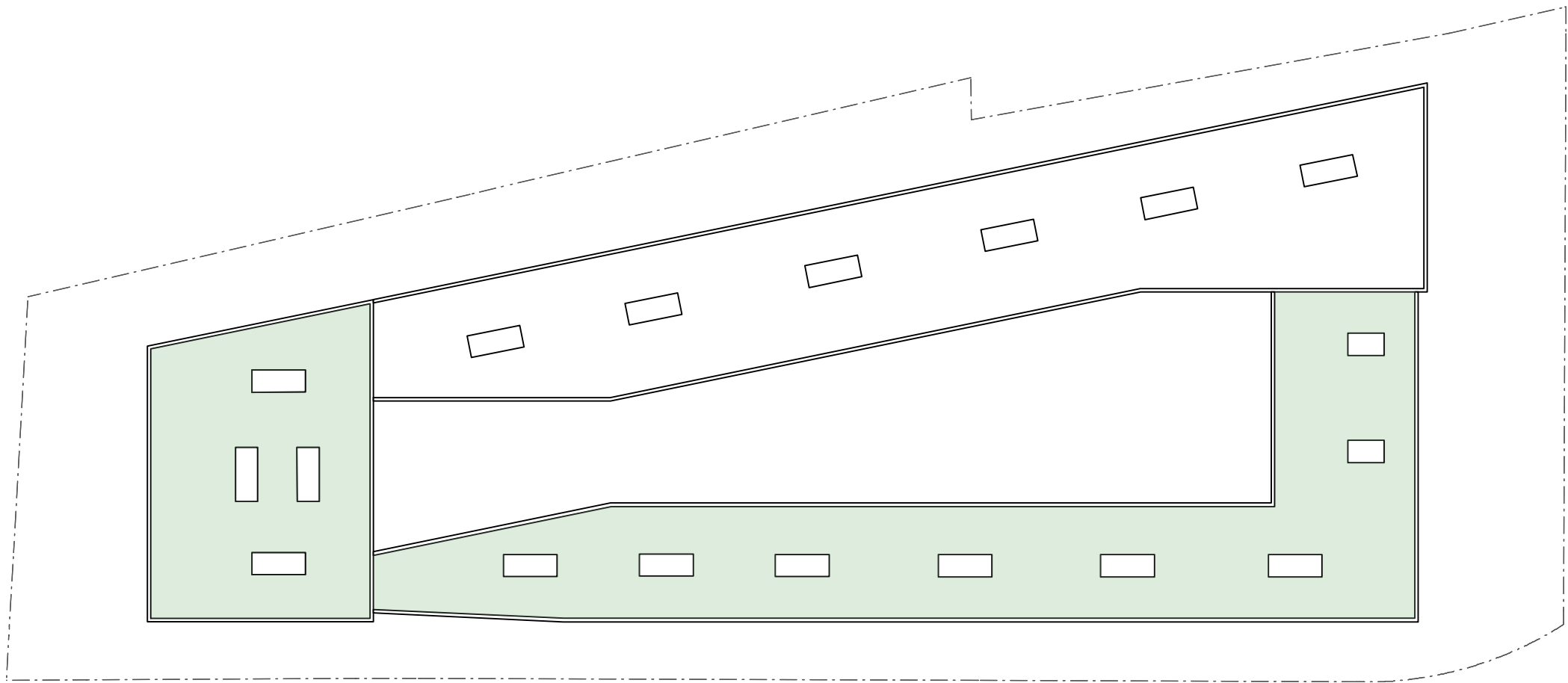
SCHNITT E-E | 1/200



1° UNTERGESCHOSS | 1/500



2° UNTERGESCHOSS | 1/500



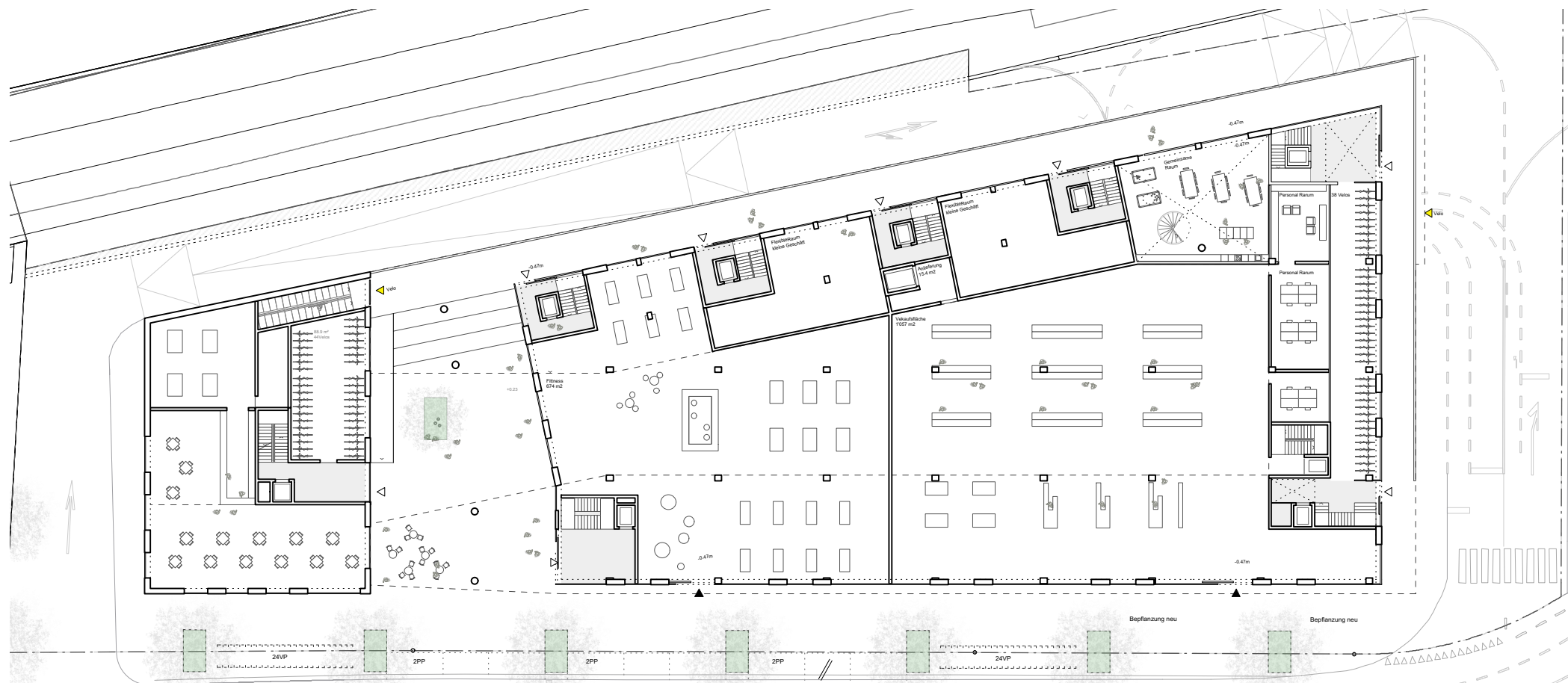
Dachgeschoss= 1'490 m² x 50% = 745 m²

BIODIVERSITÄT KONZEPT DACHGESCHOSS



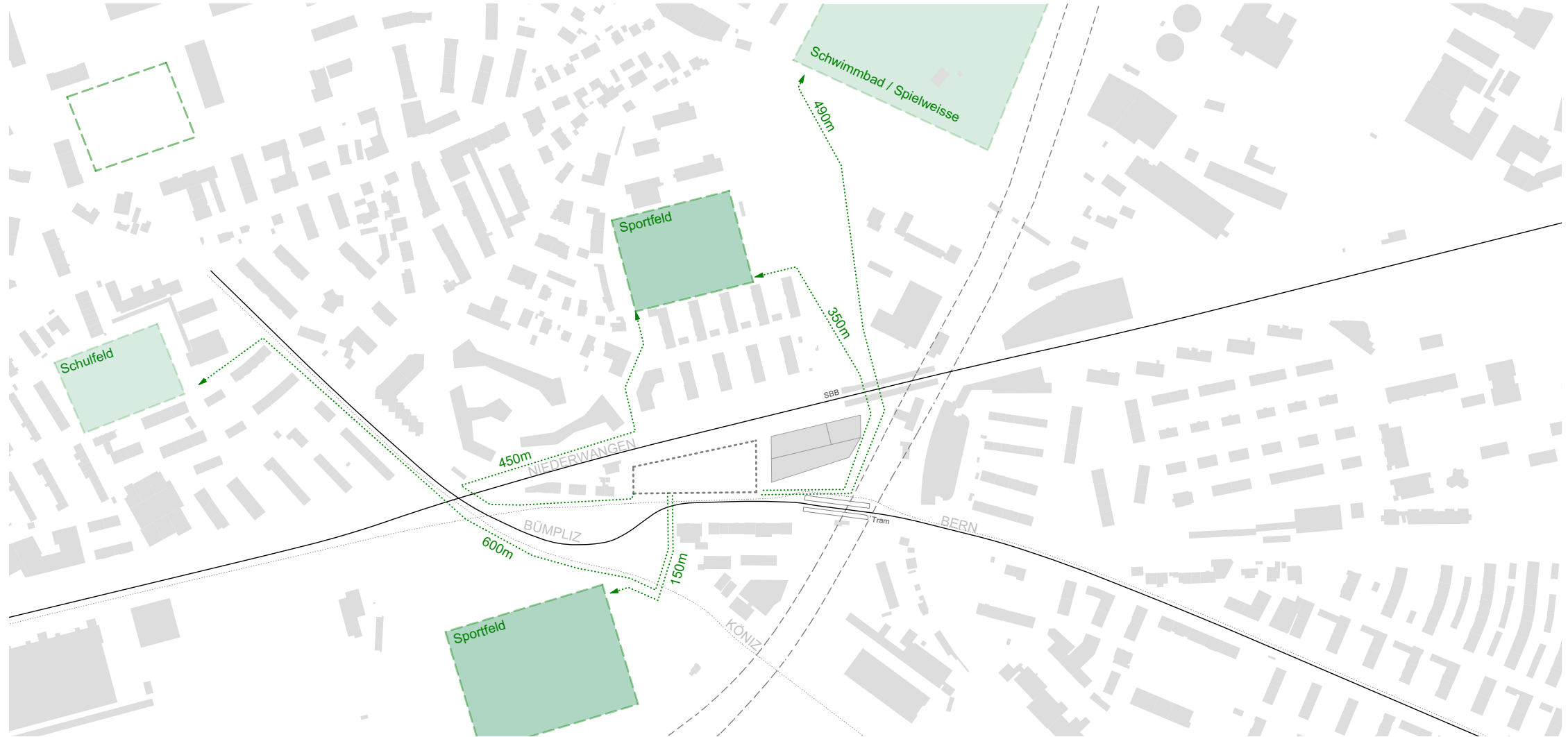
1° Obergeschoss = 317.8 m² x 50% = 158 m²

BIODIVERSITÄT KONZEPT 1° OBERGESHOSS

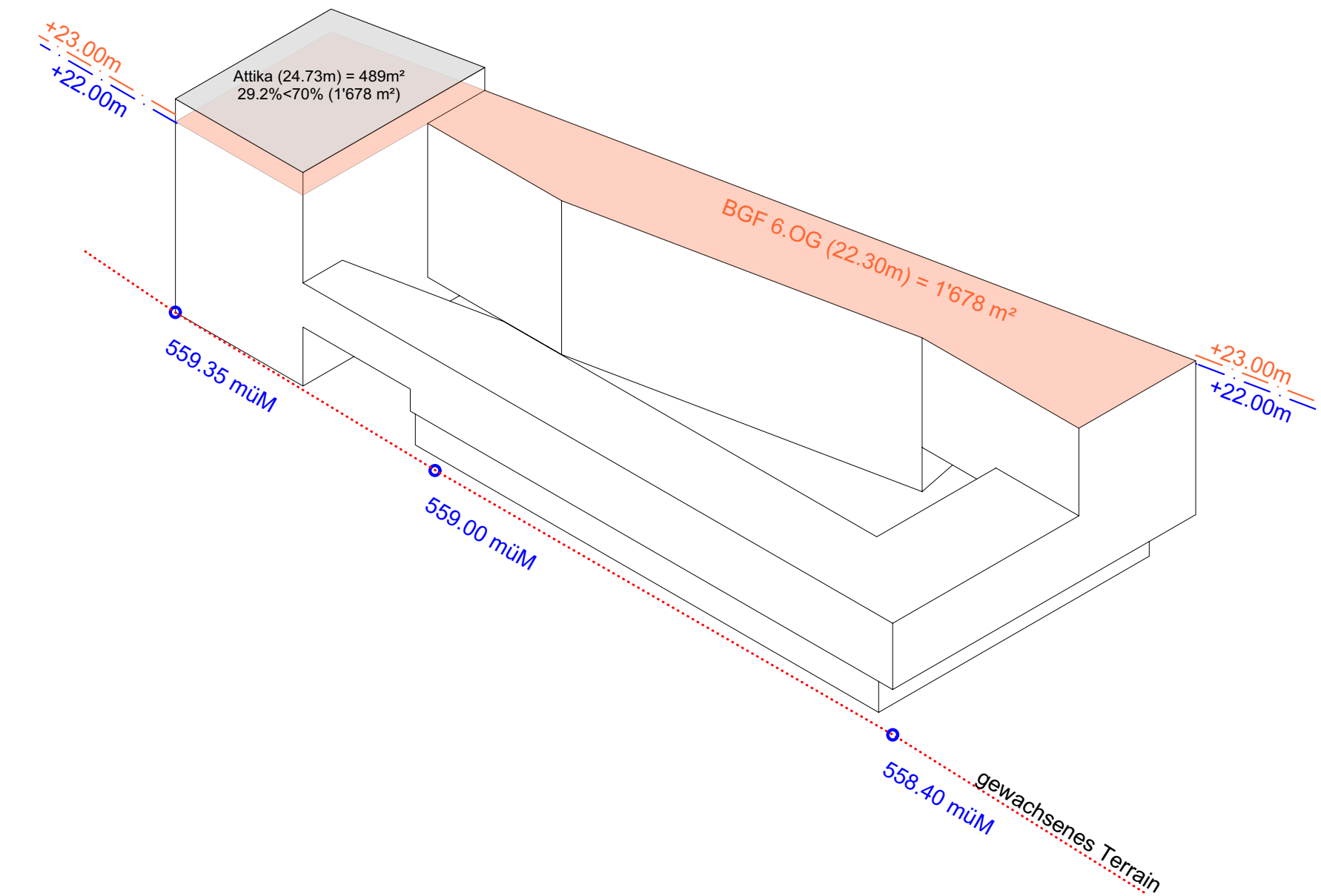


Erdgeschoss = 20 m² pro Baum = 160m²

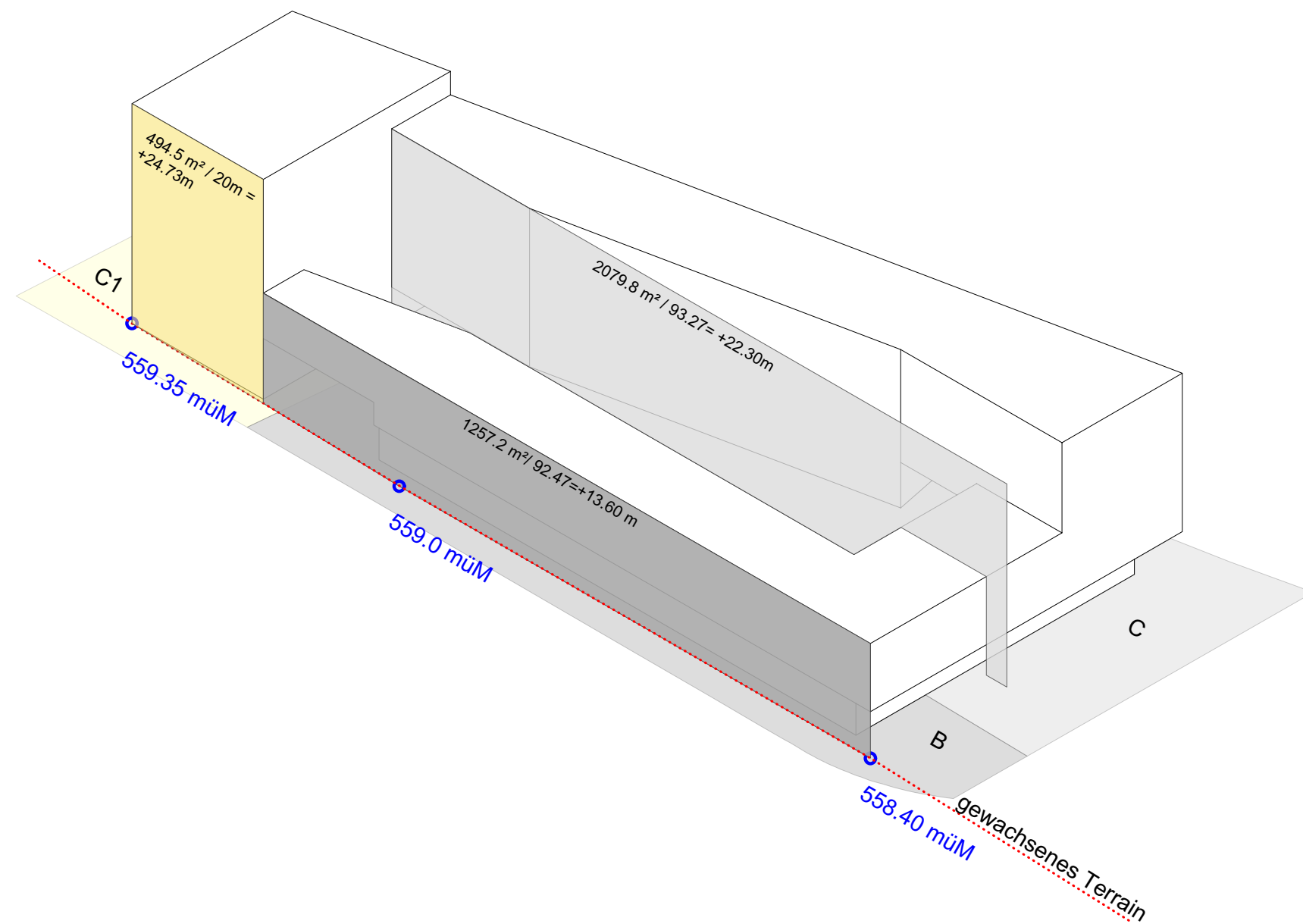
BIODIVERSITÄT KONZEPT ERDGESCHOSS



NACHWEISS VON GRÖßEREN SPIELFLÄCHEN & KINDERSPIELPLÄTZEN IN DER NÄHE



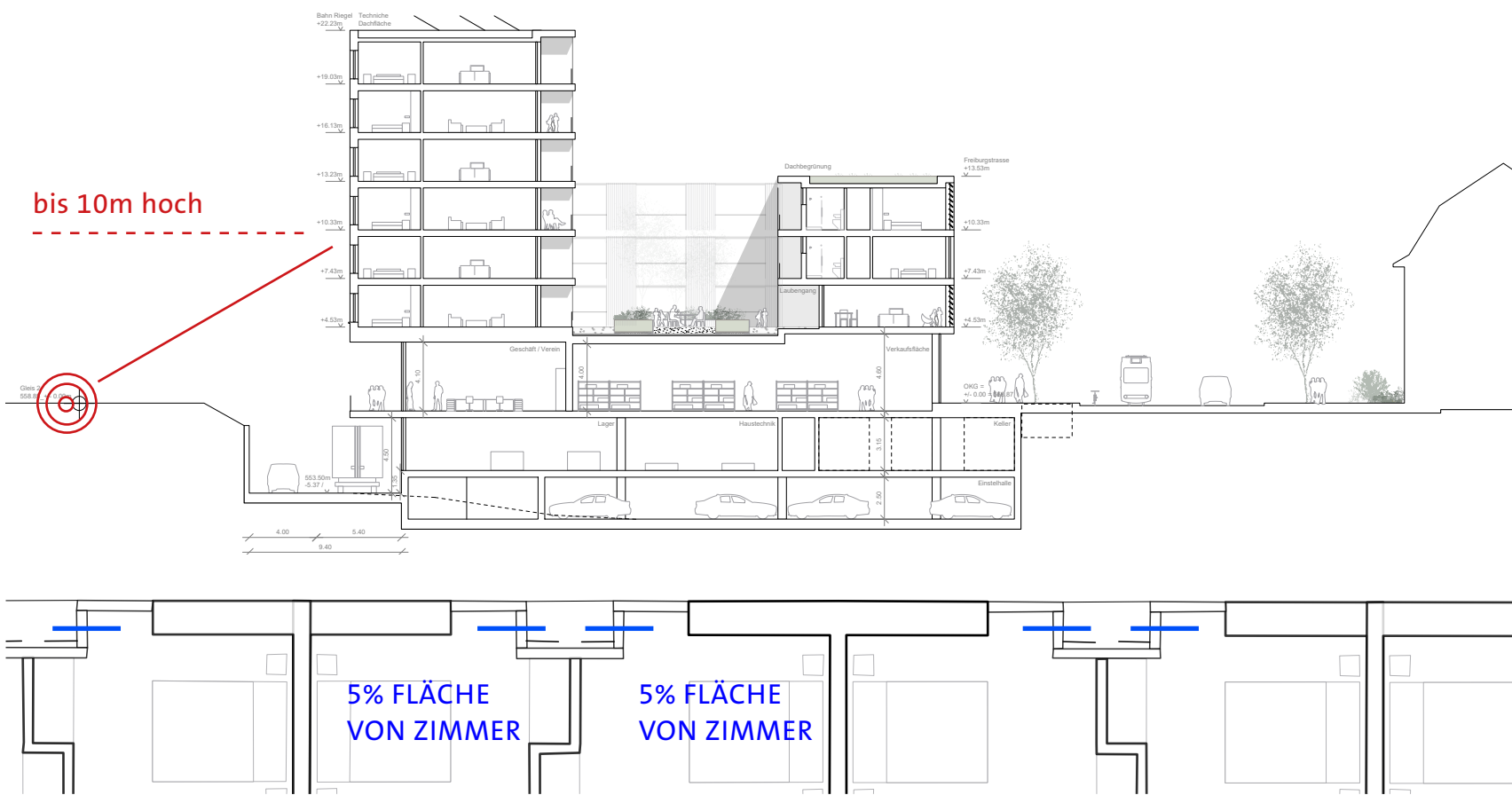
6OG (22.30M) + ATTIKA (24.73M) | ATTIKA<70% VOLLGESCHOSS



MESSWEISSE

Ziel:
6'501.5 m2 x 15% = 975.223m²

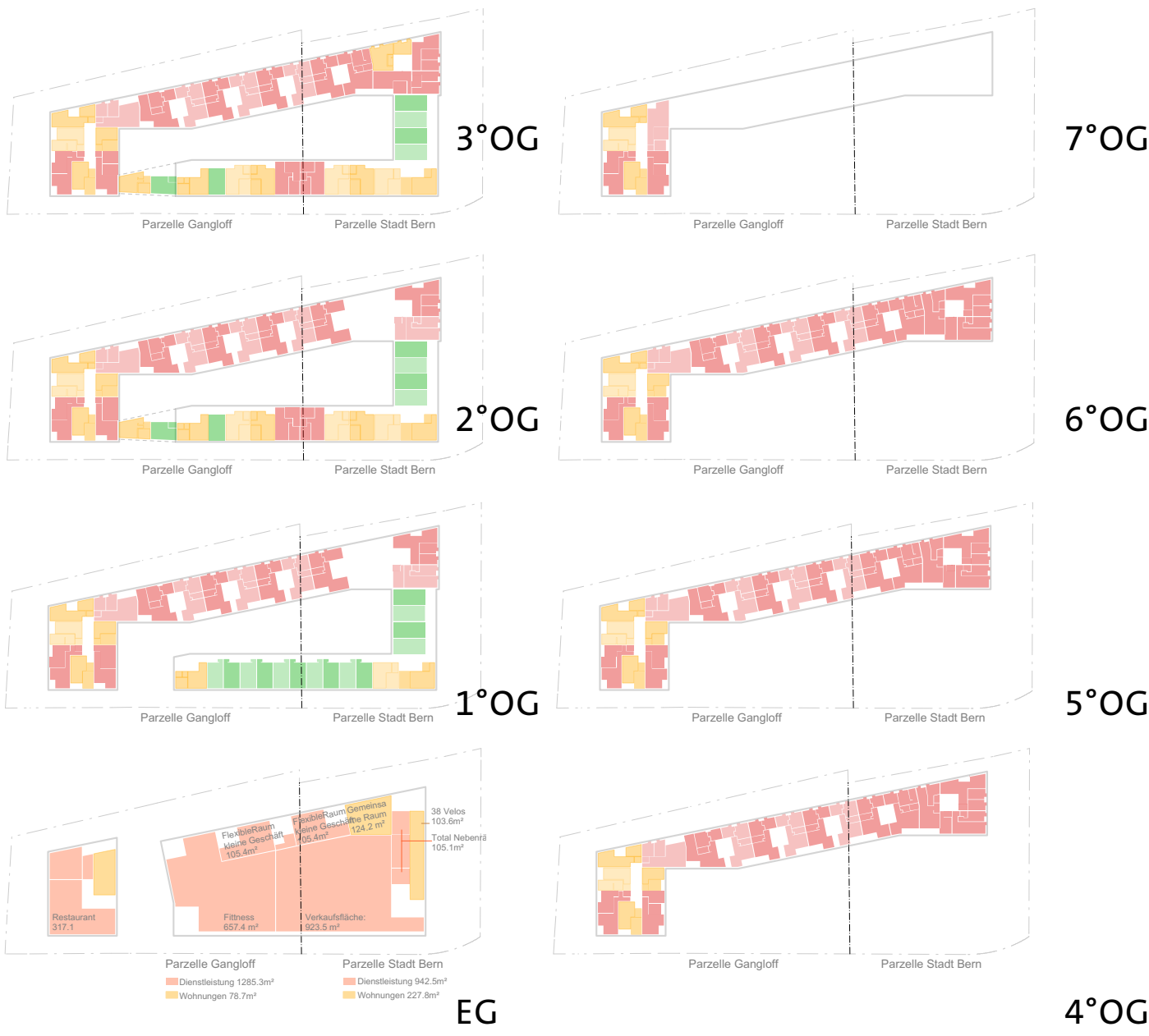
Biodiversitätskonzept des Gangloff Areals:
Dachgeschoss = 745 m²
1° Obergeschoss = 158 m²
Erdgeschoss = 160 m²
Total = 1063 m2 > 975.223 m²



90° LUFTUNGS SYSTEM AN DER BAHN



LOGGIAS ALS SCHUTZSYSTEM



LÄRMSITUATION

Total Wohnungsmix	1.521	30-40m2 (20%)	1.521	40-60m2 (40%)	3.521	60-95m2 (40%)	Total	100%
	26	16%	47	30%	86	54%	159	100%

BGF	P. Gangloff (57%)	Stadt Bern (43%)	Total	Max. ZPP	Dif
	in m2	in m2	in m2	in m2	in m2
Wohnen					
EG	218.3	146	364.3		
1OG	1465.5	1008.8	2474.3		
2OG	1578.4	1008.8	2587.2		
3OG	1578.4	1172.4	2750.8		
4OG	1084.2	556.7	1640.9		
5OG	1084.2	556.7	1640.9		
6OG	1084.2	556.7	1640.9		
7OG	477.4	477.4	954.8		
Total WO	8570.6	5006.1	13576.7		13704 -127.3
DL					
Total EG	1424.3	1256.8	2681.1		
Total WO + DL	9994.9	61%	6262.9	39%	16633 -375.2
Compensation	9266.9	57%	6990.9	43%	16257.8

WOHNUNGSMIX / FLÄCHENVERHÄLTNIS